



**FRIEDRICH NAUMANN
FOUNDATION** For Freedom.

Western Balkans

RUSSISCHE MEDIEN AUF DEM BALKAN

**Fallstudie: Wie Moskaus
Propaganda Serbien beeinflusst**

Dr. Thomas Brey

ANALYSE

Impressum

Herausgeberin

Friedrich Naumann Foundation for Freedom
Western Balkans
Bulevar Kneza Aleksandra Karadjordjevica 13/A8,
11040 Belgrade, Serbia

Telefon 00 381 11 3066824
E-Mail westbalkan@freiheit.org

[/freiheit.org/western-balkans](https://www.freiheit.org/western-balkans)
[f/FNFWesternBalkans](https://www.facebook.com/FNFWesternBalkans)
[i/FNFWestbalkans](https://www.instagram.com/FNFWestbalkans)
YT/FreedomTVEurope

Autor

Dr. Thomas Brey

Redaktion

Edita Barać-Savić
Michael Roick

Übersetzung

Snežana Gvozdenac

Kontakt

Telefon +49 30 220126-34
Telefax +49 30 690881-02
E-Mail service@freiheit.org

Stand

August 2021

Hinweis zur Nutzung dieser Publikation

Diese Publikation ist ein Informationsangebot der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. Die Publikation ist kostenlos erhältlich und nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht von Parteien oder von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden (Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europäischen Parlament).

Lizenz

Creative Commons (CC BY-NC-ND 4.0)

Vorwort

*„Die Fakten preiszugeben heißt,
die Freiheit preiszugeben. Wenn nichts wahr ist, dann
kann niemand die Macht kritisieren, denn es gibt keine
Grundlage, von der aus man Kritik üben könnte.
Wenn nichts wahr ist, dann ist alles Spektakel.“*

*Timothy Snyder,
Osteuropa-Historiker,
Yale University*

Der wichtigste Markt für serbische Exporte ist die Europäische Union. Er macht rund 66 Prozent der gesamten serbischen Exporte aus. Deutschland ist für Serbien der wichtigste Handelspartner. Weit abgeschlagen folgt der russische Markt, der sich auf weniger als fünf Prozent der gesamten serbischen Exporte beläuft.

Auch bei ausländischen Direktinvestitionen (FDI) liegt die EU seit Jahren unangefochten mit großem Abstand an erster Stelle. Während des gesamten 10-Jahres-Zeitraums (2010-2019) war die EU die Quelle von 67 Prozent aller FDI-Zuflüsse nach Serbien; im gleichen Zeitraum kamen lediglich 10 Prozent aller Investitionen aus Russland.

Verkehrte Welt: Entgegen dieser offiziellen und wissenschaftlich unstrittigen Zahlen, welche die realen Wirtschaftsbeziehungen abbilden, sind aber weite Teile der serbischen Bevölkerung gleichwohl davon überzeugt, dass Russland der engste und wichtigste Wirtschaftspartner des Landes sei. Wie ist das zu erklären?

Neben amtlichen Verlautbarungen, welche die Beziehungen zu Russland nahezu durchweg in positivem Licht und hellen Farben erscheinen lassen, spielt russischer Medieneinfluss hier eine nicht zu unterschätzende Rolle. Das ist jedenfalls die zentrale These des ehemaligen langjährigen Regionalbüroleiters der Deutschen Presse Agentur für Südosteuropa, Dr. Thomas Brey, der mit dem gelernten Handwerk des Journalisten in der vorliegenden Broschüre die Arbeitsweisen russischer Auslandsmedien analysiert und darlegt, wie sie zur öffentlichen Meinungsbildung ganz entscheidend beitragen.

Die serbische Ausgabe des russischen Auslandsdienstes „Sputnik“ steht dabei im Mittelpunkt.

Die Ergebnisse sind so erhellend wie ernüchternd, weil sie sowohl den Desinformationscharakter unzähliger Medienbeiträge zweifelsfrei belegen und auf der anderen Seite die unzureichenden, ja hilflosen, Gegenmaßnahmen von Seiten der EU offenbaren.

Erschwerend kommt hinzu, so der Autor, dass die weithin irreführende, antieuropäische Propaganda – anders als in Westeuropa – hier auf fruchtbareren Boden fällt, was maßgeblich auf historisch-kulturell begründete, emotionale Verbundenheiten der Länder – nicht zuletzt durch die gemeinsame slawische Sprache – zurückzuführen ist.

Bei Bedarf versteht sich der russische Präsident Wladimir Putin auch als Schutzherr des orthodoxen christlichen Glaubens und seiner Gläubigen wie auch als Vertreter serbischer Interessen, wenn es etwa um offene Fragen wie den Status von Kosovo oder die Zukunft serbischer Minderheiten geht.

Nicht nur die serbische Bevölkerung, auch die serbischen Bevölkerungsteile in Montenegro und Bosnien und Herzegowina gelten daher nicht ohne Grund als engste Verbündete Russlands in der Region im geopolitischen Ringen mit den USA und Europa.

Russland selbst versteht sich in der Region als Gegenpol zur EU und unterstützt jede Initiative, die geeignet erscheint, die angestrebte EU-Integration der Westbalkanländer zu untergraben.

Auch die jüngste „Impf-Diplomatie“ Russlands während der Corona-Krise war und ist begleitet von Methoden der Desinformation und Manipulation, um das Vertrauen in vom Westen hergestellte Impfstoffe, EU-Institutionen und westliche/europäische Impf-Strategien zu untergraben, so das Ergebnis einer Analyse des Europäischen Auswärtigen Dienstes (EAD) im April 2021.

Die vorliegende Analyse bietet Aufklärung im besten Sinne. Eine weite Verbreitung und Diskussion ist ihr zu wünschen.



Michael Roick
Projektleiter Westbalkan

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Inhaltsverzeichnis

- Einleitung..... 6
- Die Medienszene in Serbien empfängt Russland mit offenen Armen..... 11
- Sputnik Srbija 14
- Inhaltsanalyse 16
- Sputnik in serbischer Nachbarschaft37
- Putin überstrahlt alles..... 42
- Zusammenfassung..... 43
- Empfehlungen46
- Über den Autor53

Einleitung

Der Einfluss staatlicher russischer Auslandsmedien (RT, Sputnik et al.) auf die öffentliche Meinung in westlichen Demokratien ist inzwischen - unabhängig von seiner politischen Qualifizierung - Allgemeingut. Es liegen gut dokumentierte Analysen z.B. aus den USA^[1], Frankreich^[2] und Deutschland^[3] vor. Auch die Bundesregierung hat wiederholt auf die Gefahren russischer Staatspropaganda für die deutsche Medienlandschaft hingewiesen.^[4] Das Europaparlament hat immer wieder Strategien der Mitgliedsländer gegen „feindselige Propaganda“ Moskaus angemahnt.^[5] Die EU-Kommission hat eine kleine Abteilung zum Aufspüren russischer Falschnachrichten ins Leben gerufen.^[6]

Warum ist es vor diesem Hintergrund überhaupt notwendig, sich mit russischer Einflussnahme auf dem Balkan zu beschäftigen? Die bisher vorliegenden Studien aus westlichen Ländern zu diesem Thema bemühen sich, akribisch die Wirkungen russischer Desinformationen auf die Medienszenen oder die öffentlichen Meinungen nachzuweisen. Das ist oft kompliziert, weil Medien, Politik und Öffentlichkeit in der Regel prinzipiell gegen russische Narrative eingestellt sind. Daher ist es für die von Moskau zentral gesteuerten Auslandsmedien oft schwer, diese negative Grundüberzeugung aufzuweichen und bei einzelnen Themen (wie z.B. in der Corona-Krise) bzw. gesellschaftspolitischen Randgruppen doch zu punkten.

Ganz anders die Situation auf der Balkanhalbinsel. Hier ist russisches Medienmaterial höchst willkommen. Die politischen Eliten wie zum Beispiel im größten und wichtigsten Balkanland Serbien oder in der serbischen Landeshälfte von Bosnien-Herzegowina pflegen traditionell eine enge Verbundenheit mit Russland (1). Das beginnt mit der „Waffenbrüderschaft“ im Ersten und Zweiten Weltkrieg und reicht bis in die jüngste Zeit, weil „Russland sich selbst und die Balkanländer vor dem Islamischen Staat verteidigt hat“.^[7] Zur Stärkung der gegenseitigen Bande haben auch der Verkauf der heimischen Erdölindustrie zu einem politischen Spottpreis an Russland und größere Waffenkäufe vom Moskauer Verbündeten beigetragen. Das vom Kreml gesteuerte politische System Moskaus und die Ausnahmestellung ihres Präsidenten

- 1 Pillars of Russia's Disinformation and Propaganda Ecosystem, U.S. Department of State, 2020: <https://www.state.gov/wp-content/uploads/2020/08/Pillars-of-Russia%E2%80%99s-Disinformation-and-Propaganda-Ecosystem-08-04-20.pdf>
- 2 Propaganda 3.0-Putin und der Westen, Arte-Dokumentation: <https://www.youtube.com/watch?v=35Cy-roXi7E>
- 3 Susanne Spahn, Russische Medien in Deutschland. Wie der russische Informationskrieg und Desinformation Einfluss auf Deutschland ausüben: <https://shop.freiheit.org/ffi/Publikation/941>
- 4 <https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/220/1922076.pdf>
- 5 <https://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20190307IPR30695/eu-wappnet-sich-fur-den-kampf-gegen-feindselige-propaganda>
- 6 <https://euvsdisinfo.eu/de/>
- 7 <https://lat.rtrs.tv/vijesti/vijest.php?id=425440>

Wladimir Putin entsprechen den politischen Idealen fast aller serbischer Spitzenpolitiker (2). Analog blicken große Teile der serbischen Bevölkerung voller Bewunderung auf den „großen Bruder“ Russland. „Wir und die Russen sind 150 Millionen Menschen“, lautet ein beliebtes Bonmot im serbischen Sieben-Millionen-Volk. Diese emotionale Verbundenheit basiert auf der gemeinsamen slawischen Sprache und der orthodoxen Religion (3).

Die politische Führung Serbiens ist sich mit ihrer Bevölkerung einig, dass Russland zum Beispiel im UN-Sicherheitsrat und als Gegengewicht zur NATO verhindert hat, dass offene Balkanprobleme wie das Kosovo oder die Zukunft der serbischen Minderheiten in Montenegro und Bosnien-Herzegowina von den USA und der EU gegen ihre eigenen Interessen gelöst wurden (4). Moskau und Belgrad sehen sich international in einer Opferrolle. Kritische serbische Historiker charakterisieren diese Erzählung als „self- victimization“. Beide Länder pflegen ein politisches Selbstbildnis, das von der Feindseligkeit der übergroßen Mehrheit internationaler Akteure ausgeht, dem - gemeinsam mit den wenigen Freunden in der Welt - mit einer Wagenburgmentalität begegnet werden muss (5).

Da die politische Elite - allen voran Staatspräsident Aleksandar Vučić - die Medienlandschaft beinahe komplett kontrolliert, sind mediale Angebote aus Russland hoch willkommen (6). Weil gedruckte und elektronische serbische Medien (wie übrigens auch die Medien anderer Länder in der Region) chronisch an Unterfinanzierung leiden, gewinnt das kostenlose Informationsangebot aus Russland noch mehr an Gewicht. Da es auch noch in der Landessprache präsentiert wird, ist die Übernahme eins zu eins ohne weitere redaktionelle Bearbeitung die Regel (7). Eine solche unbearbeitete Übernahme gilt auch für die serbischsprachigen Texte der Deutschen Welle oder Radio Free Europe. Allerdings handelt es sich dabei um journalistische Produkte, die sich an den Standards westlicher Medien orientieren.

Die Beschäftigung mit der russisch-serbischen medialen Partnerschaft besitzt auf den ersten Blick nur wenig Relevanz, weil der Balkan nicht selten als „Hinterhof Europas“ herabgestuft wird. Wenn man Südosteuropa aber aus machtpolitischem und sicherheitspolitischem Winkel betrachtet, gewinnt das Thema enorm an Bedeutung. Denn seit langem bemühen sich Brüssel und Washington, Serbien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro, Nordmazedonien und das Kosovo in euroatlantischen Strukturen zu verankern und so Russlands Einfluss in der Region zurückzudrängen. Die russische Staatsagentur Sputnik befeuert in ihrem serbischen Dienst dieses Narrativ: „Droht eine Abrechnung zwischen Russland und den USA über Serbien?“^[8] Oder:

„Ein Signal aus Washington für die EU, Russland und China aus dem Balkan zu verdrängen“ und „Naht ein Konflikt der Titanen auf dem Balkan?“.[9]



1. Informer, 07.06.2018: "Die USA und die NATO bekriegen sich mit Russland in Serbien"
2. Informer, 28.01.2021: "Plan von Biden und Merkel - Sie zwingen Russen und Chinesen aus Serbien"

Auf der anderen Seite setzt Moskau alles daran, durch die Anheizung regionaler nationaler Konflikte seine Rolle als Schiedsrichter im Sinne Belgrads zu festigen. Serben in Serbien, Montenegro und Bosnien-Herzegowina gelten also nicht von ungefähr als die engsten Verbündeten Russlands in Südosteuropa im geopolitischen Ringen mit den USA und Europa.

Russland verwendet viel Mühe und Geld, um die angeblich brüderliche Freundschaft mit den Serben immer wieder neu unter Beweis zu stellen. So finanzierte Moskau etwa große Statuen wie zum Beispiel für den Zaren Nikolaus II. vor dem serbischen Staatspräsidium (2014) und den serbischen Nationalheiligen Hl. Sava neben der gleichnamigen, jahrzehntelang unvollendeten, orthodoxen Kathedrale in Belgrad (2003), für die Putin darüber hinaus Goldmosaik und Fresken in der Größe mehrerer Fußballfelder – geschaffen und angebracht von russischen Künstlern – spendete. Zum Dank erscheint die Homepage der Riesenkirche neben Serbisch und Englisch auch in russischer Sprache.^[10] Daneben zeigt der populärste russische Sender Perwy Kanal zur besten Sendezeit eine ausführliche Dokumentation des orthodoxen Prachtbaus.^[11]

9 12.03.2021

10 <http://hramsvetogsava.rs/>

11 <https://www.alo.rs/vesti/ruske-vesti/lepote-nase-zemlje-videce-330-miliona-ljudi-snimka-se-emisija-kakvu-svet-nije-video/406180/vest>

Die Medienmacht aus Russland in großen Teilen des Balkans sorgt bei dieser machtpolitischen, emotionalen und nationalpsychologischen Ausgangslage dafür, dass die EU und die USA oft auf verlorenem Posten agieren. Obwohl die EU mit Abstand der größte Donator^[12] und Investor (67 Prozent aller ausländischen Investitionen) in Serbien ist, glauben große Teile der Bevölkerung, Russland und China stünden in diesem Ranking auf den führenden Plätzen.^[13] Obwohl Serbien den übergroßen Teil seines Handels (62 Prozent) mit der EU abwickelt, sind viele Serben der Meinung, Russland sei der engste Wirtschaftspartner des Landes.^[14] Serbien gehört jedoch zu den drei Ländern weltweit mit den größten Überweisungen aus Brüssel und erhält jährlich rund 300 Millionen Euro nicht rückzahlbarer Hilfen.^[15] Obwohl die EU sich bemüht, beim demokratischen Aufbau Serbiens mit Milliarden Euro und einem Heer an Diplomaten und Experten zu helfen, huldigen große Teile selbst junger Menschen bei Umfragen einer diktatorischen Staatsform nach russischem Muster samt „starkem Führer“.^[16]

Die Stellung Serbiens zwischen den beiden Polen Russland und EU wird auch durch Umfragen belegt. 85 Prozent der 2019 repräsentativ befragten Serben sind der Meinung, ihr Land besitze nicht den internationalen Status, den es eigentlich verdient habe. 70 Prozent schrieben der EU dafür die Mitschuld zu, weil sie in Gegensatz zu den Interessen Serbiens stehe. Rund 71 Prozent sahen in der NATO eine Bedrohung für die europäische Sicherheit. Bei einer parallelen Befragung in mehreren Ländern waren nur russische Bürger mit 76 Prozent Zustimmung noch stärker dieser Meinung. Während 72 Prozent der Serben eine engere Kooperation mit der EU wünschten, sind es 80 Prozent, die sich für den Ausbau der Kontakte mit Russland einsetzen. Rund 83 Prozent der befragten Serben befürworten für ihr Land die bündnispolitische Neutralität und 77 Prozent stimmen höheren Militärausgaben zu. Der Wunsch nach einem starken Militärsektor korrespondiert mit dem Glauben von 71 Prozent der Serben, dass Grenzen durch Kriege geändert werden können und auch werden.^[17]

12 <https://www.rferl.org/a/who-gives-the-most-aid-to-serbia-/30660859.html>

13 <https://biznis.telegraf.rs/info-biz/3200315-percepcija-gradjana-vs-cinjenice-ko-su-najveci-donatori-u-srbiji-sad-ili-rusija>

14 <http://europa.rs/srbija-i-evropska-unija/trgovina/>

15 EU-Delegation in Serbien.

<https://europa.rs/eu-partnerstvo-sa-srbijom-eu-najbolji-partner-i-najveci-donator-vec-20-godina-i-na-prvoj-liniji-fronta-u-borbi-protiv-covid-19>

16 Alternativni izveštaj o položaju i potrebama mladih u Republici Srbiji 2020, Beograd 2020, S. 141:

<https://koms.rs/wp-content/uploads/2020/09/Alternativni-izves%CC%8Ctaj-o-polo%CC%8Czaj-u-i-potrebama-mladih-u-RS-2020.pdf>

17 Friedrich Ebert Stiftung, Security radar 2019. Wake-up call for Europe!, Berlin:

<http://library.fes.de/pdf-files/bueros/wien/15176-20190412.pdf>

Auf diese Kluft zwischen behauptetem und realem Leben macht auch der serbische Politologe Vuk Velebit aufmerksam, der 15 Chefredakteure und leitende Journalisten über russische Einflüsse befragt hatte: „Es ist paradox, dass die aktuelle Regierung über den europäischen Weg Serbiens spricht und uns gleichzeitig durch ihre Medien einredet, dass der Westen schlecht und Russland eine Alternative ist, an die wir uns vielleicht halten sollten. Heuchlerisch ist auch das Verhalten all derer, die uns sagen, der Westen sei für uns gefährlich, aber dorthin gehen, um zu leben und zu arbeiten, während sie sagen, dass Russland unser Bruderland ist.“^[18]

Bisherige Untersuchungen des Einflusses von Sputnik auf die öffentliche Meinung und dadurch auch auf die private Meinung der Menschen in Serbien sind in allgemeiner Methodik stecken geblieben. Sie versuchen in der Regel über Zweitquellen und Sekundärliteratur, indirekt (die oft auch richtigen) Schlüsse zu ziehen.^[19] Diese Analyse hat zum Ziel, die in der Regel behaupteten, aber nicht dokumentierten Arbeitsweisen russischer Auslandsmedien in Serbien zweifelsfrei zu belegen. Sie will durch die systematische Auswertung des Primärmaterials, also der konkreten medialen Beiträge, zeigen, wie diese Medien in Serbien arbeiten. Welche Ziele sollen mit welchen Techniken, Themen und Methoden erreicht werden? Kern der Arbeit ist daher die Inhaltsanalyse großer Teile des Materials der serbischen Ausgabe des russischen Auslandsdienstes „Sputnik“ im Januar, Februar und März 2021.^[20] Daneben wird das mediale Umfeld russophiler Betreiber in Serbien ausgeleuchtet. Schließlich werden Vorschläge gemacht, wie die EU auf die Medienoffensive Moskaus antworten könnte.

18 <https://www.danas.rs/drustvo/kakve-su-to-patriote-kojima-je-rusija-bliza-od-srbije/>

19 Z.B. Meister, S. (Ed.), Understanding Russian Communication Strategy: Case Studies of Serbia and Estonia, Stuttgart 2018:
https://dgap.org/sites/default/files/article_pdfs/Understanding%20Russian%20Communication%20Strategy%20-%20Case%20Studies%20of%20Serbia%20and%20Estonia.pdf

20 Der Nachrichtendienst erscheint in sowohl in lateinischer als auch in kyrillischer Version:
<https://rs-lat.sputniknews.com/>

Die Medienszene in Serbien empfängt Russland mit offenen Armen

Serbien verfügt über eine Vielzahl explizit russophiler Portale (Auswahl):^[21]

- Der Belgrader Journalist und einstige Korrespondent von Novosti aus Moskau, Djuro Bilbija (1948), hat im Herbst 2011 das Portal Fakti als Familienunternehmen mit seiner Frau und zwei Söhnen gegründet: <http://fakti.org/> Redaktionelle Linie laut Bilbija: Serbien und Russland sollten eine spezielle Beziehung nach dem Vorbild von Israel und USA aufbauen - militärisch, wirtschaftlich und geistig, „überparteilich und ewig“. Erst danach könne sich Serbien der EU zuwenden
- Novi Standard (www.standard.rs): 2009 in Belgrad gegründet, Chefredakteur ist Željko Cvijanović, Eigentümer Aleksandar Vujović. Redaktionelle Schwerpunkte: Verherrlichung Moskaus im Stil „Russland kann zum geistigen Anführer der Welt werden“,^[22] Kampf gegen Liberalismus und Globalismus („Es ist Zeit für einen allgemeinen Aufstand gegen den Liberalismus 2.0“^[23] und Besinnung auf historische konservative, patriarchalische Werte: „Wir müssen das Geschichts - und Rechtsbewusstsein erneuern“.^[24]
- Srbin.info: <https://srbin.info/> mit eigener Rubrik „President of Russia“ mit Putin-Verlautbarungen auf Russisch. Zum Selbstverständnis: „Alle, die ihr mit euren Gedanken bei Serbien seid, die ihr Sorge und Liebe für seinen Fortbestand im Herzen trägt, schließt euch uns auf der Website srbin.info an, die mit dem Ziel geschaffen wurde, sowohl unser als auch das Leben zukünftiger Generationen von Serben zu bereichern! Schließt euch uns an, wo immer ihr seid, im Heimatland oder in der Diaspora. Es spielt keine Rolle, welcher Nationalität ihr angehört. Wichtig ist nur, dass ihr mit uns die große Liebe zu Serbien teilt.“
- Nova srpska politička misao: <http://www.nspm.rs/> des früheren Parlamentsabgeordneten Djordje Vukadinović: „Unser Portal ist vor allem pro-serbisch und das bedeutet in Serbien immer mehr oder weniger - pro-russisch. Die Texte und Kommentare, die auf unserem Portal veröffentlicht werden, sind in der Regel pro-russisch.“

21 Eine breite Darstellung der historischen und aktuellen russisch-serbischen Medienszene bei: Balkanska ofanziva kremaljskih paramedija, Nova srpska politička misao 31.05.2018: <http://www.nspm.rs/prenosimo/balkanska-ofanziva-kremaljskih-paramedija.html?alphabet=l>

22 30.03.2021

23 15.04.2021

24 20.01.2021

- Srbija danas (<https://www.srbijadanas.com/>) arbeitet von der Position des serbischen Nationalismus, räumt russischen Sichtweisen der Welt größten Raum ein und gilt als Sprachrohr der aktuellen politischen Elite.
- Gazeta. Russisch-serbische Nachrichtenagentur (<http://www.vesti-gazeta.com/o-nama.html>). Das Portal wurde Anfang 2016 gegründet. Selbstverständnis: „Eine Agentur, deren Ziel es ist, Russland und seine Werte in Serbien, der Republika Srpska und Montenegro zu fördern. Im Bewusstsein der Tatsache, dass die Länder des Westbalkans jahrzehntelang durch die Medien von Schattenherrschern und mächtigen Leuten aus dem Westen satanisiert wurden, die die orthodoxen Völker in jeder Hinsicht vergiftet haben, haben wir beschlossen, heldenhaft einen Informationskampf zu beginnen und alle Blockaden zugunsten der Globalisten zu brechen.“
- Portal Vostok (<https://www.vostok.rs/>) mit ausführlichen Basisinformationen über Russland.
- Nationalist (<https://nacionalist.rs/>) mit einem Schwerpunkt auf historische Themen
- Nationale Website Istina (<https://www.ceopom-istina.rs/>): „Unser Problem ist nicht, dass wir glauben. Im Glauben liegt Stärke. Unser Problem ist, dass wir mehr an die Worte anderer glauben, als unseren eigenen Augen.“
- News-Front (<https://srb.news-front.info/>) Selbstverständnis: „Wir, die freiwillige Nachrichtenagentur News Front - freiwillige Soldaten der Informationsfront, führen einen ungleichen Kampf gegen zynische Lügen, Betrug, Manipulation und Desinformation - das heißt gegen die Massenvernichtungswaffen, mit denen der Westen eine neue Art räuberisch-kolonialen Krieg gegen uns führt.“ „Heute ist Russland wie der Phönix aus der Asche der Demütigung und des Verrats wiedergeboren. Es ist ihm gelungen, das heilige Recht auf Souveränität zu verteidigen und der Welt klarzumachen, dass man wieder mit ihm rechnen sollte“
- In4s.net (<https://www.in4s.net/>) ist ein kirchliches Portal mit starken nationalistischen Anklängen. „Naša Srbija“ ist eine ständige Kategorie von Beiträgen. „Schon 13 Jahre erhellen wir den Weg zur Wahrheit“, heißt es im Impressum.
- Vidovdan (<https://vidovdan.org/naslovna/>) ist ein extrem nationalistisches Portal, das 2005 gegründet wurde. Es setzt sich für die Vereinigung aller Serben in einem Staat ein und unterstützt stark die Positionen der Serbisch-Orthodoxen Kirche.

Slobodan Reljić, bis 2009 NIN-Chefredakteur, spricht all diesen prorussischen Portalen wahrscheinlich aus der Seele, wenn er die ideologischen Prinzipien dieser Medien im Jahr 2018 so beschreibt: „Was jetzt in Serbien passiert, ist nur der Anfang von Russlands Vordringen in den Westen. Das Wesen des russischen Verständnisses der heutigen Welt und seines Aufstiegs liegt in der Tatsache, dass die Russen die Bedeutung von Propaganda verstanden haben. Als 1989 die Berliner Mauer fiel, standen die Russen wie ein Haufen Irrer dar, und heute sind sie weltweit führend in der Propaganda. Das Wichtigste in der Propaganda ist, Initiative und kein Gefühl der Unterlegenheit zu besitzen, und die Russen haben momentan mehr davon als der Westen. Der Westen hat momentan keine Ideen, während in Russland Putin als Träger konservativer Ideen erschien, die auch von einem guten Teil der konservativen Denker im Westen anerkannt werden. Das heißt, man kann gegen Putin nicht so vorgehen wie gegen Stalin, weil er eine Idee vertritt, die man selbst benötigt. Im Westen gibt es keine Familie mehr, die Familie ist im Westen zerrüttet, der Staat ist in den Händen des Unternehmens- und Finanzsektors. Im Rahmen der Globalisierung wird man zu einem Pünktchen, zu einem Nichts herabgestuft, und jeder will etwas sein. Der Brexit ist eine Bestätigung dieser Idee: Wir wollen wir sein. (...) Die Russen setzen nicht auf Waffen, sondern auf Propaganda, also auf das, was die Amerikaner "soft power" nennen. Der Dritte Weltkrieg hat bereits begonnen, aber im Moment befindet er sich in der intellektuellen, d.h. der Propaganda-Phase. Und wir Serben nehmen in gewisser Weise daran teil. Für uns Serben ist Russland die einzige Möglichkeit, normal zu bleiben, und es ist eine glückliche Kombination von Umständen, dass Russland aufsteigt. Bedauerlich ist hingegen, dass unsere politischen Eliten immer noch an den Westen gebunden sind.“^[25]

25 <https://www.jutarnji.hr/globus/svijet/reporteri-globusa-u-najjacem-ruskom-glasilu-na-balkanu-sputnik-puti-nova-medijska-centrala-u-srbiji-da-financiraju-nas-rusi-place-stizu-iz-moskve-5373991>

Sputnik Srbija

Die Filiale der russischen Auslandsagentur Sputnik, die per Dekret des russischen Präsidenten Wladimir Putin 2014 gegründet wurde, startete ein Jahr später auch in Serbien. Zwar ist sie die einzige Sputnik-Redaktion auf dem Balkan, doch werden ihre Texte und Videos auch von den Nachbarstaaten genutzt. Rund 40 Prozent der Nutzer des Nachrichtendienstes, der in lateinischer und kyrillischer Schrift angeboten wird, stammen nach eigenen Angaben nicht aus Serbien. Im 400 qm großen Newsroom in Belgrad arbeiten danach 33 Journalisten. Sie alle haben Einjahresverträge und erhalten ihr Gehalt, das über dem Landesdurchschnitt liegen soll, direkt aus Moskau. Neben dem Nachrichtenportal sowie dem Auftritt auf verschiedenen Social Media-Kanälen sendet Sputnik seine Beiträge auch über Radio Novosti und das Belgrader Studio B.^[26]

Chefredakteurin ist von Beginn an Ljubinka Milinčić, die 1952 in Klina/Kosovo geboren wurde. Sie blickt auf eine beeindruckende Karriere zurück und ist politisch als Konvertitin zu bezeichnen. Von 1996-2000 war sie Chefredakteurin von „Demokratija“, dem Sprachrohr der serbischen Opposition. Von 2002-2015 war sie Korrespondentin vieler serbischer Medien in Moskau wie z.B. NIN, Politika und RTS. Für kurze Zeit arbeitete sie als Kultur- und Pressefrau der serbischen Botschaft in Russland. Sie hat zahlreiche russische Autoren ins Serbische übersetzt und Dutzende Bücher verfasst wie „Das Phänomen Putin: Der Mann, der sich selbst erschuf“. Sie ist nach eigener Darstellung eine glühende Bewunderin des russischen Präsidenten. Putin habe sein Land „auf die weltpolitische Bühne zurückgebracht“, habe sich historische Verdienste um sein Volk erworben, das „heute besser lebt als jemals zuvor in seiner Geschichte“, sagte Milinčić in einem Interview mit „Glas Rusije“ schon im Jahr 2013.^[27] Sie sei eine „Enzyklopädistin russischen Lebens“, lobte der Sender. Heute tritt sie regelmäßig in serbischen Medien auf, um die internationale Politik zu erklären wie zum Beispiel „Die Strategie der Europäischen Kommission für den Westbalkan ist nicht serbienfreundlich“.^[28] Manchmal spricht sie dann auch über sehr spezielle Randthemen wie bei der Vorstellung der russischen Stadt Kjahta: „Ljubinka Milinčić verrät wenig bekannte Fakten über die russische Stadt an der Grenze zur Mongolei“.^[29]

Als Sputnik-Chefredakteurin in Serbien beschreibt Milinčić die Ziele dieses russischen Auslandsmediums weltweit: „Der Welt fehlte ein zweiter Blick auf die Realität, auf die globale Politik und natürlich auf einen wahrheitsgemäßen Blick auf die russi-

26 <https://www.jutarnji.hr/globus/svijet/reporteri-globusa-u-najjacem-ruskom-glasilu-na-balkanu-sputnik-puti-nova-medijska-centrala-u-srbiji-da-financiraju-nas-rusi-place-stizu-iz-moskve-5373991>

27 <https://www.vesti.rs/Moskva/Ljubinka-Milincic-enciklopedista-ruskog-zivota-2.html>

28 <https://rs.n1info.com/vesti/a363144-milincic-strategija-ek-nije-prijateljska>

29 [https://pink.rs/drustvo/76590/ljubinka-milincic-otkriva-malo-poznate-cinjenice-o-ruskom-gradu-na-granici-s-mongolijom-\(video\)](https://pink.rs/drustvo/76590/ljubinka-milincic-otkriva-malo-poznate-cinjenice-o-ruskom-gradu-na-granici-s-mongolijom-(video))

sche Innen - und Außenpolitik". „Wir haben ein Monopol durchbrochen. Wir haben ihr Recht auf die Wahrheit zerstört, haben gezeigt, dass sie nicht immer im Recht sind. Wir sind einigen Informationen begegnet, die erfunden waren und wir haben gesagt, dass sie nicht wahr sind. Niemand hat vor uns den Wahrheitsgehalt westlicher Medien wie Reuters, BBC oder CNN in Frage gestellt.“^[30] Den großen Erfolg in Serbien, wo Sputnik angeblich täglich 200–300mal von anderen Medien zitiert wird, erklärt Milinčić so: „Wir haben nie gefälscht, wir lügen nicht und stellen uns auf keine Seite. (...) Uns hat nie jemand beim Lügen erwischt.“^[31]

Während - wie wir im analytischen Teil sehen werden - Sputnik in der täglichen Berichterstattung seine Texte mit serbischen Autoren und im Interesse und aus Sicht von Serbien formuliert, sieht die Chefredakteurin ihre Redaktion „als ausländisches Medium. Wir versuchen nicht, auf die Politik dieses Landes einzuwirken“. Und: „Alles, was wir sagen und schreiben, gilt als offizielle Position des russischen Staates oder von Putin selbst“.^[32] Als im Februar 2020 Sputnik Srbija sein fünfjähriges Bestehen feierte, waren Staatspräsident Aleksandar Vučić und Außenminister Ivica Dačić unter den Gästen. Milinčić lobte in ihrer Rede das Entgegenkommen der politischen Elite im Land, das Sputnik ermögliche, deren Mitglieder jederzeit zu kontaktieren. Anwesend war auch der Filmregisseur Emir Kusturica, der häufiger Interviewpartner von Sputnik ist.^[33]

Im Impressum des serbischen Sputnikportals werden weder Aussagen zum ideologischen Hintergrund noch zur inhaltlichen Ausrichtung der Arbeit gemacht. Es heißt nur allgemein: „Sputnik ist eine moderne Nachrichtenagentur, die über ein eigenes Internetportal und eine mobile Anwendung, ein Radioprogramm und multimediale Pressezentren verfügt“. Auch wird keine Aussage über die Finanzierung des Sputnik-Angebots gemacht. Es heißt lediglich verklausuliert, „Sputnik ist (...) Teil des russischen Medienkonzerns ‚Rossija Sewodnja‘“.^[34] Zum Selbstverständnis dieses russischen Mediums lohnt sich ein Blick ins Impressum der deutschen Ausgabe. Hier heißt es unter der Überschrift „Mission und Prinzipien“:

„Unsere Kernkompetenzen sind:

Genauigkeit - wir versorgen unsere Leser mit Nachrichten, denen sie vertrauen können und sprechen uns für die Einhaltung hoher journalistischer und ethischer Standards aus.

Effizienz - wir streben danach, Ihnen die neuesten Nachrichten zur Verfügung zu stellen und für Sie bei den wichtigsten Ereignissen direkt vor Ort zu sein.

30 <https://www.danas.rs/drustvo/ljubinka-milincic-razbili-smo-monopol-na-istinu/>

31 Ibid.

32 Ibid.

33 <http://www.politika.rs/sr/clanak/447726/Pet-godina-Sputnjika-u-Srbiji>

34 https://rs-lat.sputniknews.com/docs/about/o_nama.html

Verantwortung - wir respektieren unsere Leser und versorgen sie mit Fakten, damit sie sich eine eigene Meinung bilden können.

Meinungsvielfalt - wir sind gegen Diskriminierung und Zensur und setzen uns für die Pressefreiheit ein. Wir berichten über das, worüber andere Medien schweigen!

Innovationen - wir folgen dem technologischen Fortschritt und nutzen stets die modernsten Technologien für unsere Arbeit, um unseren Lesern das qualitativ hochwertigste Informationsprodukt bieten zu können.^[35]

Schließlich wird zur Finanzierung indirekt formuliert, Sputnik „gehört zur staatlichen internationalen Mediengruppe ‚Rossija Sewodnja‘“. Damit wird nur angedeutet, dass das gesamte Unternehmen direkt aus dem russischen Staatshaushalt bezahlt wird. Alle diese Informationen fehlen im serbischen Impressum von Sputnik vollständig.

Inhaltsanalyse

Die Nachrichtenseite des serbischen Sputnikdienstes wurde im Januar, Februar und März 2021 ausgewertet. Insgesamt umfasst die Analyse jeweils zwei Wochen in jedem dieser drei Monate, wobei auf die Wochenenden wegen des geringeren Mel-dungsangebots verzichtet wurde. Die Auswahl der Untersuchungszeiträume erfolgte zufällig.

Basis ist das komplette Berichtsangebot von Sputnik serbisch jeweils von Montag bis Freitag:

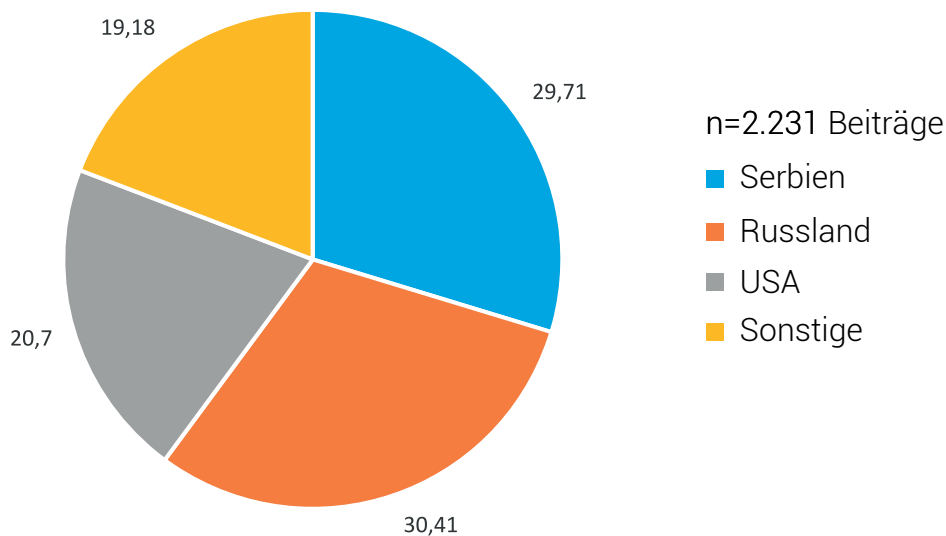
18.01. bis	22.01.
25.01. bis	29.01.
15.02. bis	19.02.
22.02. bis	26.02.
08.03. bis	12.03.
15.03. bis	19.03.

Das gesamte Angebot in diesen Zeiträumen umfasste 3.245 Beiträge. Durchschnittlich verfasst das Portal also 108 Beiträge am Tag. Von diesen Berichten wurden die Überschriften erfasst in der Annahme, dass sie die Intention des gesamten Textes widerspiegeln. Von den 3.245 Stücken entfielen 542 (16,70 Prozent) auf den Sport. 356 Berichte (10,97 Prozent) beschäftigten sich mit internationalen vermischten oder „bunten“ Themen, 116 Stücke (3,57 Prozent) betrafen internationale außen-

35 https://snanews.de/docs/ueber_uns.html

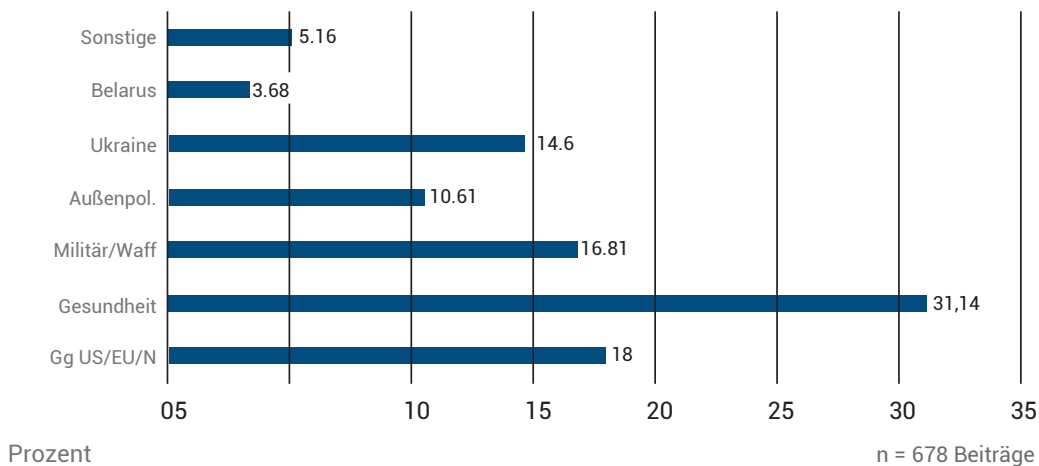
politische Themen, die inhaltlich keine Verbindung zu dieser Analyse besaßen. Darunter fielen zum Beispiel regionale Meldungen in Asien oder Afrika ohne Bezug zu den USA, Russland oder Serbien. Das heißt, für die inhaltsanalytische Darstellung waren 2.231 Beiträge im serbischen Sputnikdienst die Basis. Dieses Material verteilte sich auf die uns interessierenden Länder wie folgt (in Prozenten):

Berichterstattung Sputnik Jan.-Mrz. 2021 Länderverteilung



Auffällig, dass es drei eindeutige Schwerpunkte der Sputnik-Beiträge gibt: Serbien, Russland und die USA. Alle übrigen Themen und Entwicklungen weltweit spielen eine deutlich untergeordnete Rolle, selbst wenn man die von Anfang an ausgeklammerten 3,57 Prozent anderer internationaler Themen hinzurechnet. Diese Konzentration der redaktionellen Arbeit in Serbien belegt bereits, dass sich ein User dieses Dienstes nicht über die international wichtigsten Themen informieren kann, weil sie durch die Schwerpunkte von Sputnik in der Regel unter den Tisch fallen. Ein Blick in anderssprachige Sputnikausgaben belegt das, da dort die entsprechenden Zielländer wie beispielsweise Deutschland oder Spanien statt Serbien im Mittelpunkt stehen. Generell ist im serbischen Dienst ersichtlich, dass diesem kleinen Land eine Rolle auf Augenhöhe mit den Weltmächten USA und Russland zugewiesen wird, die der Realität nicht standhält. Mehr noch: Die Berichterstattung zu serbischen Themen überflügelt die Themen aus den USA sogar deutlich und steht auf einem Niveau mit russischen Themen.

Die Russland betreffenden Themen besaßen diese Verteilung (in Prozent):



Themen Russland

Der klare Schwerpunkt der Russland-Berichte entfällt - in Coronazeiten erwartbar - auf Gesundheitsthemen. Dabei geht es vor allem um die negative Darstellung westlicher Impfstoffe und ein äußerst positives Licht auf das russische Vakzin. „Tausende Israelis positiv auf das Coronavirus, obwohl sie mit dem Pfizer-Impfstoff geimpft wurden“,^[36] „Immer mehr Nebenwirkungen des Pfizer-Impfstoffs: Warum ignoriert der Westen beharrlich den russischen Impfstoff“,^[37] „Aufgrund einer großen Anzahl von Nebenwirkungen fordert Kalifornien, den Moderna-Impfstoff nicht mehr einzusetzen“,^[38] „Schmutzige Kampagne des Westens gegen den russischen Impfstoff“,^[39] „Pfizer‘ sah nach der Pandemie eine große Chance - drastisch teurer Impfstoff, und er muss jedes Jahr verimpft werden“^[40] oder „Europa spielt russisches Roulette mit dem Leben seiner Bürger“ über die ausstehende Zulassung von Sputnik V durch die Europäische Arzneimittelagentur EMA,^[41] heißt es zum Beispiel. Auf der anderen Seite werden im Tagesrhythmus Erfolgsmeldungen von Sputnik V weltweit verbreitet. Interessant, dass es praktisch keine Meldungen gibt über den Verlauf der Impfkampagne in Russland selbst. Generell wird zu diesem Thema nicht einmal ein positives Bild von Russland verbreitet.

-
- 36 21.01.2021
 - 37 20.01.2021
 - 38 18.01.2021
 - 39 15.03.2021
 - 40 17.03.2021
 - 41 09.03.2021

Auch das zweite Großthema in der Sputnik-Berichterstattung mit Russland-Bezügen ist dem Charakter dieses Mediums geschuldet. Es geht um Themen, in denen gegen die USA, die EU oder die NATO Stimmung gemacht wird (Auswahl):

„Biden hat Frauen gestrichen“: Neuer US-Präsident hat sich bereits mit Feministinnen angelegt“^[42]

„Wann bricht in Amerika ein Bürgerkrieg aus“^[43]

„Chomsky: Amerika ist der führende Terrorist“^[44]

„Scheffelt Geld mit blutigen Händen: Kritikalven an Hillary Clintons neuem Job“^[45]

„Verseuchtes Nahrungsmittel überschwemmt Europa“^[46]

„Domino-Effekt: Belgien fürchtet das Überschwappen von Unruhen aus den Niederlanden“^[47]

„Legendärer Investor: Aktienmärkte sind von einem der größten Einbrüche der Geschichte bedroht“^[48]

„Ein Debakel von nie dagewesenem Ausmaß“ (zur US-Börse)^[49]

„Klares Signal': Die NATO zu einer Konfrontation mit Russland bereit“^[50]

„Neue offizielle NATO-Strategie: Aggressive Absichten gegen Russland und China zwecks globalistischer Interessen“^[51]

„Countdown zur großen Abrechnung: Warum Russland und China beschlossen haben, Vergeltung gegen den Westen zu üben“^[52]

„Über die Vorbereitungen der USA auf eine Konfrontation mit Russland in Europa“^[53]

„Rjabkow: Russland sollte die Abhängigkeit vom Dollar verringern“^[54]

„Wie die NATO-Militärübungen fast einen Atomkrieg auslösten (1983)“^[55]

„Erneut Börsenverluste in Milliardenhöhe (...) Debakel von einem nie dagewesenen Ausmaß: Milliardäre im Schock“^[56]

42	21.01.2021
43	25.01.2021 und 28.01.2021
44	25.01.2021
45	26.01.2021
46	26.01.2021
47	27.01.2021
48	28.01.2021
49	29.01.2021
50	16.02.2021
51	18.02.2021
52	18.02.2021
53	22.02.2021
54	24.02.2021
55	24.02.2021
56	26.02.2021

„Hat den Sinn ihres Bestehens verloren: Russischer Senator prophezeit, in welchem Fall der Zerfall der NATO droht“^[57]

„China gegen Amerika: Warum Washingtons Strategie dem Untergang geweiht ist“^[58]

„Sprecher der Staatsduma: Russland entledigt sich erfolgreich des Dollars“^[59]

„Rüttelt der Gesetzesentwurf zum Wahlrecht an den Grundfesten der Demokratie?“^[60]

„Die NATO demontiert das Sicherheitssystem in Europa“^[61]

„Neuer Totalitarismus des Westens“^[62]

Ein wichtiger Aspekt dieses Themenfeldes ist für Sputnik der angebliche technologische „Kolonialismus“ der USA gegenüber Russland und der Welt. „Facebook zensiert den mexikanischen Kardinal“, „Russischer Diplomat über „digitale Diktatur: Amerikanische Plattformen zensieren offen russische Inhalte“,^[63] „Klage gegen Twitter offenbart grausame Haltung gegenüber Kinderpornografie“^[64] oder „Das iPhone 12 kann gesundheitsgefährdend sein“,^[65] heißt es dann.

Der drittichtigste Schwerpunkt der Berichterstattung ist - allerdings weniger erwartbar - der Komplex Militär/Waffen. Hier wird mit großer Häufigkeit über die angebliche Überlegenheit russischer Militärtechnik berichtet:

„Baubeginn des ‚nuklearen Herzstücks‘ des Eisbrechers der Zukunft“^[66]

„Informationsüberlegenheit gegenüber dem Gegner: Die ersten netzwerkzentrierten Übungen der russischen Armee“^[67]

„Es wird zielsicher treffen, sollten sie sich begegnen“: Russischer Pilot über die Überlegenheit des Su-57 über dem F-35“^[68]

„Der Schöpfer der ‚Bulawa‘-Rakete hat den unbemannten superschnellen Zug ‚Maglev‘ entworfen“^[69]

„Einzigartig in der Welt der Rüstung: Der neue russische Amphibienpanzer, Sprut-SDM1‘ wurde vorgestellt“^[70]

57	26.02.2021
58	11.03.2021
59	11.03.2021
60	12.03.2021
61	17.03.2021
62	18.03.2021
63	21.01.2021
64	22.01.2021
65	27.01.2021
66	19.01.2021
67	19.01.2021
68	20.01.2021
69	17.02.2021
70	22.02.2021

Chefredakteurin Ljubinka Milinčić aus der Serie „Mein Blick auf Russland“: „Russlands Antwort auf die westliche Schizophrenie - eine Waffe, die niemand auf der Welt hat“^[71] „Die russische Armee bereitet sich bereits auf einen militärischen Sieg vor“^[72]

Serbische Medien greifen diese militärisch-technischen Erfolgsmeldungen praktisch immer im großen Stil auf und übernehmen Texte, Fotos und Videos 1:1. Zum Beispiel zur behaupteten Überlegenheit eines neuen russischen Hubschraubers.^[73] Der ausführliche Bericht über das Helikoptermodell Mi-8ATMS-VN wird von der auf-lagenstarken Tageszeitung „Novosti“^[74] und vom prominenten Nachrichtenportal B92 übernommen.^[75] Das Video „Russen stellen einzigartigen Schiffsmotor vor“^[76] ist bei-



Informers, 05.06.2018: "Die Wahnsinnigen aus dem Westen bereiten großes Verbrechen vor. 18.000 NATO- Soldaten bereiten einen Schlag gegen Putin vor!"

spielsweise für B92^[77] und für ein bekanntes weiteres Portal interessant.^[78] Novosti interessiert sich für das Video über den „ersten Schritt zum Panzer der Zukunft“.^[79]

Immer wieder wird im Detail über neue russische Waffensysteme berichtet, die eine technische Überlegenheit Russlands nachweisen sollen. So berichteten die Medien breit über das neue „Kampfflugzeug der Zukunft“ und eine „neue Generation“ von Abfangjägern.^[80] Dabei wird die Quelle verschwiegen. Stattdessen wird (wie bei Sputnik auch) die „Homepage des Unternehmens“ angegeben. Als ob irgendein Medium in Serbien regelmäßig die Homepages russischer Rüstungsunternehmen checkt, um über neue Waffen stets informiert zu sein? Über Tanjug findet der Bericht Eingang in viele wichti-

71 24.02.2021

72 18.03.2021

73 <https://rs-lat.sputniknews.com/rusija/202012211124157656-rusija-uspesno-testirala-najnoviji-helikopter/>

74 <https://www.novosti.rs/planeta/svet/947097/novi-ruski-helikopter-uspesno-testiran-udarne-desantne-snagedobijaju-savrsenu-podrsku-vazduha-video>

75 <https://www.b92.net/biz/vesti/svet.php?yyyy=2020&mm=12&dd=22&nav.id=1784080>

76 <https://rs-lat.sputniknews.com/rusija/202101171124393615-sedmokraka-zvezda-predstavljen-jedinstveni-ruski-dizel-motor-za-brodove-video/>

77 <https://www.b92.net/biz/vesti/svet.php?yyyy=2021&mm=01&dd=17&nav.id=1796662>

78 <https://www.in4s.net/video-rusi-predstavili-jedinstveni-motor-za-brodove-kazu-najefikasnija-konstrukcija-na-svetu/>

79 <https://www.novosti.rs/planeta/svet/912990/rusi-predstavili-novog-oklopnjaka-manul-prvi-put-pred-ocima-javnosti-prvi-korak-tenkovima-buducnosti-video>

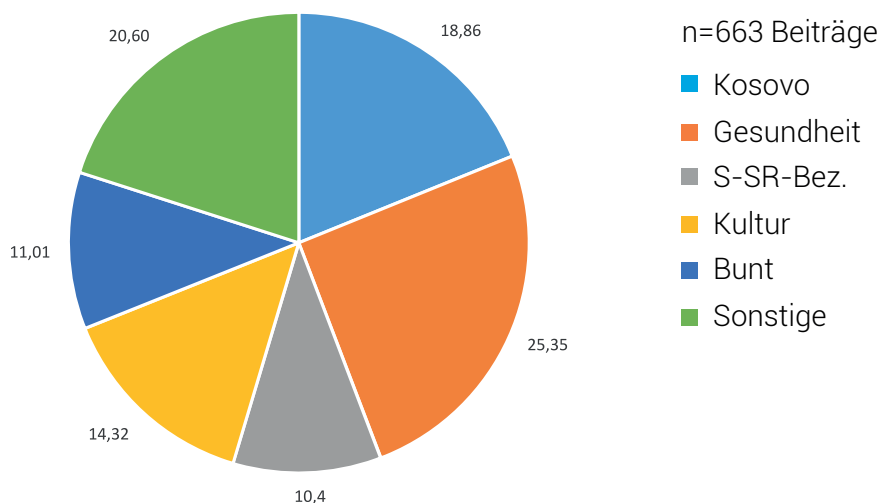
80 Originalbericht: <https://rs-lat.sputniknews.com/rusija/202101241124457893-borbeni-avioni-buducnosti-rusija-pravi-novu-generaciju-lovaca-presretaca/>

ge und einflussreiche serbische Medien: B92,^[81] staatlicher Sender Radio Televizija Vojvodina,^[82] Boulevardzeitung Alo,^[83] Boulevardzeitung Telegraf,^[84] Boulevardzeitung Kurir,^[85] nationaler Sender TV Happy^[86] und zahlreiche Portale (Auswahl).^[87] Bei so viel behaupteter Superiorität ist kein Wunder, dass Sputnik einen pensionierten US-Oberst sagen lässt: „Wir sind nicht auf einen Krieg mit Russland vorbereitet“.^[88] Die Einschätzung wird in serbischen Medien breit übernommen wie beispielsweise von Novosti,^[89] der Boulevardzeitung Alo,^[90] dem TV- Sender ATV,^[91] dem Nachrichtenportal B92^[92] und dem montenegrinischen Zeitungsportal Borba.^[93]

Erstaunlich, dass andere russische Themen (vom Vermischten abgesehen), in der SputnikBerichterstattung praktisch ausgeblendet werden. Neben einigen Rechtfertigungen für das Vorgehen gegen Oppositionsführer Alexej Nawalny fallen innerrussische Themen beinahe vollständig unter den Tisch. Die für jedes Land typischen inneren Probleme oder Streitigkeiten finden in Russland praktisch nicht statt. Auch über die wirtschaftliche Entwicklung erfährt der Leser fast nichts. Es bleibt bei einigen ganz wenigen allgemein gehaltenen Berichten wie „Putin: Russlands Wirtschaftsabschwung milder als in anderen Ländern“,^[94] „Russland stellt Rekord im Nahrungsmittelexport auf“^[95] oder „Experten: Russlands Wirtschaft kommt aus der Rezession“.^[96]

-
- 81 https://www.b92.net/biz/vesti/svet.php?yyyy=2021 &mm=01 &dd=25&nav_id=1800386
 - 82 <https://rtv.rs/sr/lat/evropa/rusija-pravi-novu-generaciju-lovaca-presretaca-1201309.html>
 - 83 <https://www.alo.rs/vesti/ruske-vesti/rusija-pravi-novu-generaciju-lovaca-presretaca/377898/vest>
 - 84 <https://www.telegraf.rs/vesti/svet/3292957-rusija-pravi-novu-generaciju-lovaca-presretaca>
 - 85 <https://www.kurir.rs/planeta/3610743/rusi-prave-lovac-presretac-nove-generacije-mig-41-ce-obavljati-misije-i-u-svemiru>
 - 86 <https://happytv.rs/vesti/svet/272523/rusija-pravi-novu-generaciju-borbenih-aviona-ne-samo-da-mogu-dallete-i-u-svemiru-ve%C4%87-ivideo>
 - 87 <https://mojiodzaci.com/rusija-pravi-novu-generaciju-lovaca-presretaca/>
<https://mondo.me/info/Svijet/a908694/RUSI-PRAVE-LOVAC-PRESRETAC-NOVE-GENERACIJE-MiG-41-ce-obavljati-misije-i-u-svemiru.html>
<https://objektiv.rs/vest/482795/rusi-prave-avion-nove-generacije-mig-41-ce-obavljati-misije-i-u-svemiru-foto/>
 - 88 <https://rs-lat.sputniknews.com/rusija/202104121125074533-americki-pukovnik-mi-nismo-spremni-za-rat-sa-rusijom/>
 - 89 <https://www.novosti.rs/planeta/svet/986232/americki-pukovnik-donbasu-nismo-spremni-rat-rusijom>
 - 90 <https://www.alo.rs/vesti/svet/nismo-spremni-za-rat-sa-rusijom-bajden-ne-slusa-u-njegovom-kabinetu-nalaze-se-ljudi-opasnih-namera/405579/vest>
 - 91 <https://www.atvbl.com/vijesti/svijet/americki-pukovnik-nismo-spremni-za-rat-sa-rusijom-12-4-2021>
 - 92 https://www.b92.net/info/vesti/index.php?yyyy=2021&mm=04&dd=12&nav_category=78&nav_id=1841556
 - 93 <https://borba.me/americki-pukovnik-mi-nismo-spremni-za-rat-sa-rusijom/>
 - 94 21.01.2021
 - 95 09.03.2021
 - 96 15.03.2021

Nach Russland ist das Land mit den zweithäufigsten Bezügen Serbien. Hier ergibt die Themenverteilung im Untersuchungszeitraum dieses Bild (in Prozent):



Themen Serbien

Im gesamten Themenspektrum besitzt „Gesundheit“ mit einem Viertel der Sputnik-Beiträge den größten Anteil. Das ist auf die frühe Verabreichung des russischen Impfstoffs Sputnik V in Serbien zurückzuführen, die entsprechend medial hoch gelobt wurde. Auffällig, dass Sputnik dabei so kleinteilig berichtet als sei es ein serbisches Medium und kein russisches Auslandsportal. Das dürfte zur Identifizierung der User mit dem Angebot beitragen, das in diesem Fall als heimisch serbisch empfunden wird: „Der Krisenstab tagt morgen früh um acht Uhr“,^[97] „Morgen Entscheidung über Grundschulen, Schließung von Kindergärten kommt vorerst nicht in Frage“,^[98] „Ab morgen ohne vorherigen Termin Impfung mit AstraZeneka-Impfstoff an zwei neuen Standorten in Serbien“,^[99] „Auch jüngere Grundschüler ab Montag im Online-Unterricht“.^[100]

Diese detailverliebte Berichterstattung wird auch zu anderen Themen gepflegt und dient stets als Beleg, dass das Informationsinteresse der serbischen Leser von einem Medium bedient wird, das ganz ähnlich tickt. Das kann die Berichterstattung sogar ins Lokale führen: „Zusammenstoß eines Busses der Linie 551 mit einem PKW

97 15.03.2021
 98 17.03.2021
 99 18.03.2021
 100 16.03.2021

in Velika Moštanica: Fahrer von Feuerwehr geborgen, Verkehr kommt nur schleppend voran“, heißt es selbst über einen glimpflich ausgegangenen Verkehrsunfall in einem Belgrader Vorort^[101] oder: „Hauswand stürzt auf Bus, eine Person verletzt“, wozu sogar ein Video angeboten wurde.^[102] Man könnte darüber diskutieren, ob diese Winzigkeit selbst ein echt serbisches Medium berichten sollte/müsste: „PUPS-Abgeordnetem wird im Parlament übel, wurde in die Notaufnahme gebracht“.^[103] Wie schnell auch über lokale Ereignisse berichtet wird, wird hier deutlich: „Schießerei im Zentrum von Belgrad“.^[104] Die Schießerei ereignete sich um 10:00 Uhr, die dazugehörige Sputnikmeldung wurde um 10:44 Uhr gesendet. Auffällig, dass täglich über die Zahl der Infizierten in Serbien berichtet wird, aus anderen Ländern solche Informationen aber nicht erscheinen. Ganz selten finden sich solche Angaben aus Russland und wenn, dann ausschließlich als Erfolgsmeldungen.

Welche Macht und welchen Einfluss Sputnik bereits in der serbischen Informationslandschaft besitzt, zeigt sich oft bei rein innenpolitischen Themen. Als der US-Botschafter in Serbien, Anthony Godfrey, Ende April in Belgrad behauptete, der prominente Erfinder und Ingenieur Nikola Tesla (1856-1943) sei Amerikaner und nicht Serbe (nach dem der Hauptstadtflughafen benannt ist), empörte sich flugs Sputnik über diese „schockierende Äußerung“.^[105] Dass ein solches Ereignis vor der Haustür der großen Medien in voller Länge von Sputnik übernommen wird, darf als Armutszeugnis der heimischen Zeitungen, Portale und TV-Sender bezeichnet werden.^[106]

Über eine gemeinsame serbisch-russische Militärübung in Serbien selbst berichtet am 20.05. 2021 als Erster Sputnik um 09:19 Uhr.^[107] Auch hier erstaunt, dass sich große Teile der serbischen Medien auf Sputnik stützen und dieses Ereignis nicht durch eigene Reporter abdecken.^[108] Noch erstaunlicher: B92 berichtet unglaublich

101 15.03.2021

102 19.02.2021

103 23.02.2021

104 21.01.2021

105 <https://rs-lat.sputniknews.com/politika/202104291125222905-sokantna-izjava-americkog-ambasadora-gresite-nikola-tesla-je-amerikanac-video/>

106 Npr. Novosti: <https://www.novosti.rs/vesti/drustvo/992405/posle-hrvata-teslu-prisvajaju-amerikanci-nesmotrena-izjava-ambasadora-godfrija-losa-sala-ili-pokusaj-provokacije>

Alo: <https://www.alo.rs/vesti/politika/gresite-nikola-tesla-je-amerikanac/411571/vest>

<https://lat.rtrs.tv/vijesti/vijest.php?id=430423>

<https://lat.rtrs.tv/vijesti/vijest.php?id=430423>

<https://www.pravda.rs/lat/2021/4/29/sokantna-izjava-americkog-ambasadora-gresite-tesla-je-amerikanac-video/>

<https://vidovdan.org/info/sokantna-izjava-americkog-ambasadora-gresite-nikola-tesla-je-amerikanac-video/>

<https://www.in4s.net/video-sokantna-izjava-americkog-ambasadora-gresite-nikola-tesla-je-amerikanac/>

107 <https://rs-lat.sputniknews.com/rusija/202105201125404848-ekskluzivno-ruski-specijalci-stigli-u-srbiju-pocela-antiteroristicke-vojne-vezbe/>

108 Z.B. <https://www.novosti.rs/vesti/drustvo/998803/ruski-specijalci-stigli-srbiju-pocela-antiteroristicke-vojne-vezbe-zajednicki-odgovor-2021-foto-video>

<https://www.politika.rs/sr/clanak/479387/Ruski-specijalci-stigli-u-Srbiju-pocela-antiteroristicke-vojne-vezbe>

zeitgleich ebenfalls um 09:19 Uhr. Und das noch über den „Umweg“ der nationalen serbischen Nachrichtenagentur Tanjug, auf die sich B92 bezieht. Laufen Sputnik-Berichte direkt ins Tanjug- bzw. B92- Redaktionssystem?^[109] Auf diesen Sputnik-Bericht beziehen sich auch zahlreiche Medien in Kroatien und Bosnien-Herzegowina.

Der zweitwichtigste Themenkomplex ist „Kosovo“. Das ist nur natürlich, weil damit einmal mehr für das serbische Publikum der Beweis angetreten wird, dass Russland bedingungslos die Interessen Belgrads in dieser Frage vertritt - natürlich gegen alle Bemühungen „des Westens“, Serbien seine frühere Provinz wegzunehmen und damit zu schaden, so diese Lesart. Das führt zu einer behaupteten klaren Kongruenz russischer und serbischer Ziele, wodurch die freundliche Grundstimmung in der serbischen Öffentlichkeit gegenüber Moskau bestärkt wird. Die Analyse der Sputnik-Texte ergibt darüber hinaus, dass mit Ihnen Serbien motiviert wird, gegenüber Pristina eine härtere Gangart einzuschlagen, was den schwelenden (eingefrorenen) Konflikt verschärfen (in eine heiße Phase überführen) würde. Nicht selten gibt Sputnik der serbischen Seite sogar Argumentationshilfen, um ihre Position zu begründen und damit zu verbessern. Diese inhaltliche Linie der Berichterstattung schließt die Konfrontation mit der NATO ein, unter deren Führung im Kosovo eine internationale Schutztruppe stationiert ist (KFOR).

Die Überschrift „Radikalisierung in Pristina: Haradinaj droht dem gesamten Balkan - der Westen ist am Zug“^[110] enthält all diese Elemente: Pro Serbien, Anti-Kosovo-Albaner, Anti-Westen, Destabilisierung der gesamten Region durch das Kosovo. Dabei ist die Quelle für eine so weitreichende Aussage nur der frühere serbische Diplomat Zoran Milivojević, der ja nicht als unparteiisch oder unbeteiligt gelten dürfte? Zwar war die Frage einer Volksabstimmung über eine eventuelle Vereinigung Kosovos mit Albanien selbst von seinen Befürwortern in eine nicht näher bezeichnete ferne Zukunft verschoben worden, doch Spuntik titelt, als gäbe es bereits heute eine konkrete Gefahr: „Russland zum Referendum über die Vereinigung von Kosovo und Albanien: Eine Provokation, die den Balkan gefährdet“.^[111] Das Thema eignet sich vortrefflich, um gegen „den Westen“ Stimmung zu machen: „Warum schwiegen die EU und USA nach Haradinajs Versprechen über die Vereinigung mit Albanien“.^[112] Sputnik wird

.....
<https://www.srbijadanas.com/vesti/naoruzanje/ruski-specijalci-stigli-u-srbiju-pocinju-zajednicke-antiterotisticke-takticke-vezbe-fotovideo-2021-05-20>

<https://www.alo.rs/vesti/drustvo/505546/ruski-specijalci-stigli-u-srbiju-pocela-antiterotisticke-vojne-vezbe-video/vest>

<https://www.republika.rs/vesti/drustvo/279794/putinovi-specijalci-stigli-srbiju-antiterotisticke-vezbe-ruske-srpske-vojske-foto-video>

<https://24online.rs/glavne-vesti/ruski-specijalci-stigli-u-srbiju-foto/>

109 <https://www.b92.net/info/vesti/index.php?yyyy=2021&mm=05&dd=20&nav.category=11&nav.id=1860898>

110 19.01.2021

111 22.01.2021

112 26.01.2021

nicht müde, vor den angeblich schlechten Absichten Washingtons und Brüssels zu warnen: „Überraschung aus dem Weißen Haus: Serbien muss sich auf neue Herausforderungen rund um den Kosovo gefasst machen“.^[113] Und: „Belgrad steht unter stärkerem Druck des Westens, den Kosovo anzuerkennen“.^[114] Auf der anderen Seite stützt Sputnik serbische Positionen in diesem jahrzehntelangen Streit.

„Wichtige Unterstützung Russlands bei der Darstellung der Wahrheit über die Verbrechen der UCK“^[115] und räumt der Geschichte im Sinne Serbiens breiten Raum ein: „Die Albaner sind kein autochthones Volk auf dem Balkan, sie sind Besatzer. Wären die Türken nicht gewesen, wären sie Serben geworden“. Quelle dieser apodiktischen Aussage, die wissenschaftlich mehr als umstritten ist, ist der 1934 geborene serbisch-albanische Schriftsteller Kaplan Burović.^[116]

In jedem Fall tritt Russland als offizieller Anwalt serbischer Interessen auf: „Russland fordert den Westen auf: Forciert keine künstlichen Fristen für eine Einigung zwischen Belgrad und Pristina“.^[117] Das spitzt Novosti noch zu: „Putin rettet Serbien vor westlichem Druck!“.^[118] Und auch das wichtige Portal Kosovo online übernimmt die Sputnik Berichterstattung eins zu eins.^[119]



1. Informer, 15.06.2018: „Aus Moskau kommt die Warnung: Die USA und die EU bereiten ein Kosovo-Ultimatum vor“
2. Večernje Novosti, 09.12.2020: „Die Serbenhasser raten Biden: Zerstören Sie Vučić, wenn er das Kosovo nicht anerkennt“
3. Večernje Novosti, 11.11.2020: „Der Westen hat den Verbrechern geholfen, ihren ‚Staat‘ zu schaffen“

-
- 113 27.01.2021
 - 114 12.03.2021
 - 115 17.02.2021
 - 116 17.02.2021

- 117 <https://rs-lat.sputniknews.com/rusija/202102261124727578-rusija-ne-forsirajte-vestacke-rokove-za-postizanje-sporazuma-beograda-i-pristine/>
- 118 <https://www.novosti.rs/vesti/politika/969207/putin-spasava-srbiju-zapadnog-pritiska-zaharova-jasno-porucila-forsirajte-vestacke-rokove-postizanje-sporazuma>
- 119 <https://www.kosovo-online.com/vesti/politika/zaharova-ne-treba-forsirati-sporazum-beograda-i-pristine-zabrijava-retorika>

In der Regel nimmt Sputnik Partei im (seltenen) innerserbischen Streit um das Kosovo. So wird dem prominenten serbischen Literaten Matija Bećković in Exklusivinterviews immer wieder breiter Raum gegeben, um für die serbischen Ansprüche auf das Kosovo zu werben^[120] und dem Präsidenten der Serbischen Akademie der Wissenschaften, Vladimir Kostić, zu widersprechen. Der hatte mit seiner wiederholten Behauptung, das Kosovo sei für Serbien endgültig verloren, für großes Aufsehen und erhebliche Unruhe in Politik und Wissenschaft gesorgt. Aber damit nicht genug. Serbien wird immer wieder geraten, Pristina stärker unter Druck zu setzen: „Der Moment ist gekommen: Wird Serbien in der Lage sein, Pristina zu erwidern und ‚Gerechtigkeit walten zu lassen‘“.^[121] Dazu werden auch völlig aus der Luft gegriffene Behauptungen in die Welt gesetzt, die leicht die Konfliktstimmung auf beiden Seiten verstärken können. „Bekommt der sogenannte Staat Kosovo über Montenegro einen Zugang zum Meer“,^[122] fragt Sputnik ohne jeden Anlass oder Hinweis darauf, dass es dafür theoretische oder gar praktische Überlegungen gibt. Auch die Feststellung „Der Pogrom im Kosovo dauert weiter an“^[123] schießt weit über das Ziel hinaus. Das gilt auch für die völlig überzogene Überschrift „Stummer Pogrom in Oraovac: Tor und Pforte der Kirche der ‚Heiligen Woche‘ zerstört“.^[124] Wenn in einer lokalen orthodoxen Kirche der Eingang beschädigt wird, kann man dieses Ereignis keinesfalls als Pogrom charakterisieren.

Sputnik heizt nicht nur den Kosovo-Konflikt an, sondern gibt Serbien auch Leitlinien vor. Als die International Crisis Group im Januar 2021 einen Diskussionsbeitrag zum Kosovokonflikt präsentierte,^[125] ging Sputnik mit dessen Interpretation in die Offensive: „Serbien wird angeboten, zu kapitulieren. Der ‚Kompromiss‘ liegt in der Anerkennung des Kosovo und dem Austausch von Gebieten“.^[126] Der Beitrag wurde sofort eins zu eins übernommen z.B. von den Portalen B92^[127] und Vidovdan.^[128] Das erneute Aufgreifen des Themas bei Sputnik über den „antiserbischen Plan“^[129] wird beispielsweise von der Boulevardzeitung Alo nachgedruckt.^[130] Die Richtung der Reaktion auf die völkerrechtliche Anerkennung des Kosovos durch Israel wird ebenfalls

120 24.02.2021

121 25.02.2021

122 15.03.2021

123 17.03.2021

124 26.01.2021

125 <https://www.crisisgroup.org/europe-central-asia/balkans/kosovo/262-relaunching-kosovo-serbia-dialogue>

126 <https://rs-lat.sputniknews.com/analize/202101261124474700-srbiji-nude-da-kapitulira-kompromis-je-priznanje-kosova-i-razmena-teritorija/>

127 https://www.b92.net/info/vesti/index.php?yyyy=2021&mm=01&dd=27&nav_category=640&nav_id=1801665

128 <https://vidovdan.org/politika/srbiji-nude-da-kapitulira-kompromis-je-priznanje-kosova-i-razmena-teritorija/>

129 <https://rs-lat.sputniknews.com/politika/202101261124470707-antisrpski-plan-medjunarodne-krizne-grupe-nuzno-je-medjusobno-priznanje-srbije-i-kosova/>

130 <https://www.alo.rs/vesti/politika/nuzno-je-medusobno-priznanje-srbije-i-kosova/378451/vest>

von Sputnik vorgegeben.^[131] Die Originalmeldung wird zum Beispiel übernommen von B92.^[132] Die Rechtfertigung, dass Kosovo nur serbisch sein kann^[133] senden Kosovo-online,^[134] Srbin.info,^[135] Novi Standard^[136] und sogar die renommierte Zeitung Blic.^[137] Sputnik gibt hier „Nachhilfe“ zur Argumentation im Zusammenhang mit der Diskussion über eine eventuelle Vereinigung Albanien mit dem Kosovo: „Keine Vereinigung von Kosovo und Albanien ohne - Serben“.^[138] Unter anderen übernehmen diese Medien den Text: B92,^[139] Srbija danas,^[140] Glas javnosti,^[141] Radio Mitrovica sever,^[142] Vidovdan.^[143]

Die Stärkung der russisch-serbischen Beziehungen ist ein weiterer Schwerpunkt der Sputnik-Berichterstattung, wobei auch der Kultursektor einbezogen wird. Moskau setzt sich im Sputnik-Portal für die Interessen Serbiens ein, selbst wenn diese Interessen ein wenig abwegig daherkommen. „Psychologischer Sondereinsatz: Serben, die Trump unterstützt haben, sind Terroristen“^[144] und „Die Hexenjagd hat gerade ihren Höhepunkt erreicht und all diejenigen, die Trump gewählt haben, werden als inländische Terroristen etikettiert, einschließlich uns Serben“.^[145] Auch hier sehen wir erneut die Gleichsetzung des russischen Mediums mit Serbien: „wir Serben“. Dieses Muster zieht sich durch die gesamte Sputnik Berichterstattung, die das Motto „Russland und Serbien gemeinsam“ vor sich herträgt. „Was exportieren wir an die Araber? Serbische Waren in fast jedem Supermarkt in Dubai“^[146] oder „Uns stehen zwei Szenarien bevor“ heißt es mitten in der Coronakrise in Serbien.^[147] Durch die Gleichsetzung von Serbien mit dem serbischen Sputnik-Dienst wird eine Homogenisierung erreicht, die die Glaubwürdigkeit erhöht. Dieses System wird selbst beim

-
- 131 <https://rs-lat.sputniknews.com/analize/202102021124530049-vasingtonski-nesporazum-pitanje-srbija-preseliti-ambasadu-jerusalem-izrael-priznanje-kosovo/>
 - 132 <https://www.b92.net/info/vesti/index.php?yyyy=2021&mm=02&dd=03&nav.category=640&nav.id=1805131>
 - 133 <https://rs-lat.sputniknews.com/autori/202101311124510651-cije-je-kosovo--de-jure-i-de-fakto-video/>
 - 134 <https://www.kosovo-online.com/analize/cije-je-kosovo-de-jure-i-de-fakto-1-2-2021>
 - 135 <https://srbin.info/pocetna/aktuelno/cije-je-kosovo-de-jure-i-de-fakto/?lang=lat>
 - 136 <https://www.standard.rs/2021/02/01/cije-je-kosovo-de-jure-i-de-fakto/>
 - 137 <https://www.blic.rs/vesti/politika/prorokovic-tesko-je-potkopati-poziciju-da-je-kosovo-srpsko/fkl3w0y>
 - 138 <https://rs-lat.sputniknews.com/analize/202102191124661983-nema-ujedinjenja-kosova-i-albanije-bez--srba/>
 - 139 <https://www.b92.net/info/vesti/index.php?yyyy=2021&mm=02&dd=20&nav.category=640&nav.id=1814932>
 - 140 <https://www.srbijadanas.com/vesti/kosovo/projekat-pisi-propalo-nema-ujedinjenja-kosova-i-albanije-ako-im-ne-omoguće-srbi-2021-02-20>
 - 141 <https://www.glas-javnosti.rs/politika/ustav-kosova-bojkotuje-planove-o-velikoj-albaniji-nema-ujedinjenja-kosova-i-albanije-dok-srbi-ne-kazu-da-1863>
 - 142 <http://radiomitrovicasever.com/2021/02/20/nema-ujedinjenja-kosova-i-albanije-bez-srba/>
 - 143 <https://vidovdan.org/aktuelno/nema-ujedinjenja-kosova-i-albanije-bez-srba/>
 - 144 18.01.2021
 - 145 18.01.2021
 - 146 23.02.2021
 - 147 23.02.2021

Wetter angewendet: „Uns erreichen Frühlingstemperaturen“. Das Signal ist eindeutig: Wir Sputnik-Journalisten und ihr Nutzer sind eins.

Klar, dass orthodoxe Riten eine große Rolle spielen, um diese Solidarisierung zu verstärken. „Der Herr hat sich offenbart! Schwimmen um das Heilige Kreuz in ganz Serbien, Montenegro und der Republika Srpska“.^[148] Und wenn im gleichen Atemzug noch die Rolle Putins beschrieben wird, dürfte das die gewünschte Wirkung der Berichterstattung noch verstärken: „Putin taucht am Tag der Offenbarung des Herrn ins eisige Wasser“, was gleich als Video mitgeliefert wird.^[149] Das zu dieser liturgisch wichtigen Zeit auch noch Geschenke Russlands verteilt werden, dürfte dem Ansehen des flächenmäßig größten Landes der Erde auch nicht abträglich sein: „Moskaus Geschenk an die Kinder Serbiens zum Heiligen Sava“.^[150]

Auch wenn die Chefredakteurin Milinčić beteuert hat, die Richtlinien ihres Mediums ließen nicht zu, sich in der serbischen Innenpolitik auf eine Seite zu stellen. In den wenigen Beiträgen zur Innenpolitik wird ausnahmslos der alles bestimmende Staatspräsident Aleksandar Vučić positiv erwähnt. Die kritische Opposition kommt fast nie vor. Im Gegenteil, vor den Vučić-Kritikern, die sich immer um Unterstützung „des Westens“ bemühen, wird gewarnt. So formuliert Milinčić in ihrer Beitragsserie „Mein Blick auf Russland: Russland mag diejenigen nicht, die sich ihre Meinung aus dem Westen holen“.^[151] In derselben Serie wird der Themenkreis noch weiter gefasst: „Moskaus Erfahrung - du reichst dem Westen die Hand und er zerstört dein Land“^[152] mit der Erfahrung von Mihail Gorbatschow, der angeblich vom Westen über den Tisch gezogen wurde. Die Warnung an Serbien wegen seiner Orientierung in Richtung EU findet man im Beitrag zwischen den Zeilen.

Auch die Kritik der Opposition an der Serbisch-Orthodoxen Kirche (SPC) wegen ihrer bedingungslosen Unterstützung von Vučić und des serbischen Nationalismus' ist Sputnik eine Analyse wert: „Versuch, das Ansehen der Serbisch-orthodoxen Kirche durch die Beschuldigung zu schmälern, ein ‚sicheres Haus für Schläger und Pädophile‘ zu sein“.^[153] Folgerichtig widmet sich Sputnik sehr umfangreich der Berichterstattung über den neuen serbischen Patriarchen Porfirije, der schon vor seiner Inthronisierung der Agentur ein Interview gegeben hatte und so „vereinnahmt“ wurde.^[154] Über seine Amtseinführung berichtet Sputnik so detailliert wie es ein serbisches Medium möglicherweise als übertrieben beschreiben würde: „Alle De-

.....
148 19.01.2021
149 19.01.2021
150 26.01.2021
151 27.01.2021
152 10.03.2021
153 28.01.2021
154 18.02.2021

tails zur Zeremonie der Amtseinführung des Patriarchen der Serbisch-Orthodoxen Kirche".^[155]

Ein paar Mal versucht Sputnik im Analysezeitraum auch, Serbien mit anderen moskautreuen Ländern in Verbindung zu bringen: „Lukaschenkos Glückwunsch: Wir und die Serben waren keine Feinde, wir haben kein fremdes Land geplündert“.^[156] In jedem Fall wird versichert „Russland wird Serbien nicht im Stich lassen“, auch wenn es hier „nur“ um die technische Zusammenarbeit geht.^[157] In jedem Fall wird immer der Nachweis des Gleichklangs der Interessen beider Länder erbracht. „Wenn serbische Brüder, Mitglieder der ‚Nachtwölfe‘, Nole in Australien treffen“.^[158] Hintergrund ist die Unterstützung des serbischen Tennisstars Novak Djoković, der in den hier ausgeklammerten Sportberichten bei Sputnik die zentrale Rolle spielt. Die Nummer eins der Weltrangliste wird als Opfer von Intrigen durch Konkurrenten und Verbandsfunktionäre dargestellt und dabei immer von Sputnik unterstützt. Gelobt wird stets „Novak hat wieder Patriotismus gezeigt“.^[159] Neben Djoković bilden bei den Sportthemen der serbische Fußball und der Basketball in Form von Crvena zvezda und Partizan einen großen Schwerpunkt. Auch serbische Sportler im Ausland kommen breit zu Wort, wobei kritische Stimmen über ihren Einsatz oft in den USA die Regel sind.

Die inhaltliche Struktur aller Beiträge mit Bezug zu den USA (siehe Grafik) soll hier nicht ausführlicher beleuchtet werden. Denn sie folgt dem systematischen Ansatz aller SputnikDienste weltweit und ist bereits ausführlich beschrieben worden. Das Bild ist klar: Die USA stehen wegen innerer Konflikte, Terrorismus und Kriminalität vor dem Bürgerkrieg, die kapitalistische Wirtschaft wird zusammenbrechen, die Börsen kollabieren, der Dollar dankt als Leitwährung ab. Den amerikanischen Verbündeten wird geraten, sich von der US- Führung zu emanzipieren, um so ihrem eigenen Untergang zu entgehen. Das gesamte Denken und Handeln der USA orientiert sich folgerichtig an dem einzigen Ziel, Russland zu schaden.

Oft wird dieses Narrativ mit Balkanthesen verquickt. Als zum Beispiel unter dem neuen US- Präsidenten Joe Biden die in Serbien gehasste (weil sie angeblich in den Jugoslawienkriegen parteiisch gegen Belgrad agiert hatte) frühere US-Außenministerin Madeleine Albright wieder als Ratgeberin aktiviert wurde, konnte die Sputnik-Berichterstattung leicht einen Schwenker zu einer prinzipiellen USA-Kritik machen: Das Land werde „nach allen relevanten Kennzahlen seinen ökonomischen Primat in der Welt verlieren“, hieß es dort. Schließlich seien die USA kein demokratisches Land

155 19.02.2021

156 15.02.2021

157 15.02.2021

158 24.02.2021

159 09.03.2021

mehr, „sondern bis an den Rand des Bürgerkriegs gespalten, mit Zügen eines Medientotalitarismus, kompromittierten Wahlen und einem institutionellen Zerfall“.^[160] Der Beitrag wurde beispielsweise von B92 übernommen.^[161] Sputnik wird nicht müde zu „belegen“, dass alles Böse für die Balkanländer aus Brüssel und Washington kommt. Dann wird von „Erleichterung“ berichtet, wenn das drohende Unheil noch einmal abgewendet werden konnte: „Wir können aufatmen: Bidens Kabinett wird sich auf keine Abenteuer auf dem Balkan einlassen“ lautet die Überschrift von Bericht und Video zu diesem Thema.^[162]

Wie geschickt die Themen Serbien, Russland und USA im Sinne Moskaus verwoben werden können, zeigt dieses Beispiel: „Amerikas größter Kriegshetzer (...): Biden war einer der größten Kriegshetzer im US-Kongress, sagt für Sputnik die Kolumnistin des Wochenblattes Nedeljnik, Liljana Smajlovic“.^[163] Hier schließt sich ein logischer Kreis: Serbien (in Gestalt einer der prominentesten Journalistinnen) gegen die USA, USA gegen Russland als Opfer und daraus folgt die Solidarität Serbiens mit Russland und vice versa.

Ein anderes Beispiel ist die Behauptung, den USA drohe die Balkanisierung nach dem Vorbild des auseinandergebrochenen Jugoslawien. Der Beitrag stützt sich fast ganz auf den früheren Kurzzeit-Außenminister von Rest-Jugoslawien, Vladislav Jovanović, der übrigens ein häufiger Interviewpartner von Sputnik ist. Die Thesen: Die USA zerbrechen nach jugoslawischem Vorbild. Dennoch sollte man „Amerika noch nicht begraben“, auch wenn „die rassistische, wirtschaftliche, kulturelle und gesundheitliche Unzufriedenheit politische Formen bekommt“. Die USA stünden „vor dem inneren Abgrund“. Dieser verwundete Staat könne eine besondere Gefahr für andere Länder werden: „Das letzte Imperium, Amerika, erlebt eine Reprise des Balkansyndroms“. Die USA seien durch Gewalt auf Kosten von Kanada, Mexiko und Kuba entstanden. „Jetzt erlebt ihr Kapitol das, was sie in der Welt fabriziert haben, als sie jedem gewaltsamen Eindringen von Demonstranten in fremde Parlamente applaudierten“.^[164] Den Originalbericht übernehmen B92^[165] und das Portal Kosovo online.^[166]

160 <https://rs-lat.sputniknews.com/analize/202012171124127771-zasto-je-medlin-olbrajt-naibolje-resenje-za-srbiju/>

161 https://www.b92.net/info/vesti/index.php?yyyy=2020&mm=12&dd=18&nav_category=11&nav_id=1782557

162 Sputnik srpski 21.01.2021

163 19.03.2021

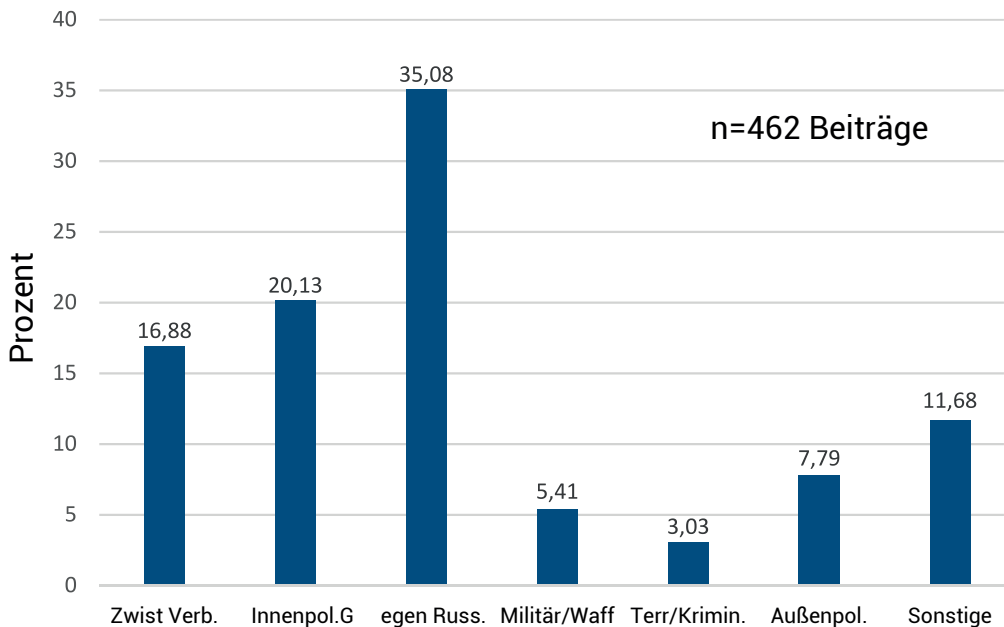
164 <https://rs.sputniknews.com/analize/202101121124355220-balkanizacija-pred-vratima-sud-bina-amerike-sad-zavisi-od-trampizma-stefan-djuric/>

165 https://www.b92.net/info/vesti/index.php?vvvv=2021&mm=01&dd=13&nav_category=78&nav_id=1794657

166 <https://www.kosovo-online.com/vesti/politika/jovanovic-amerika-se-moze-pretvoriti-u-balkan-iz-perioda-krvopolica-13-1-2021>

Themen USA

Das russische propagandistische Dauerfeuer, das von der deutlichen Mehrheit der serbischen Medien aufgenommen und verstärkt wird^[167] bringt regelrechte inhaltliche Stillblüten hervor. Das zeigt ein auch nur oberflächlicher Blick auf die Titelseiten der Printmedien .



„Plan von Biden und Merkel - Sie zwingen Russen und Chinesen aus Serbien“,^[168]
„Amerikaner wollen Vučić ermorden lassen“,^[169] „EU zahlt Schlag gegen Vučić“,^[170]
„Die CIA setzt auf Vučić' Kopf“,^[171] „NATO und ISIS bereiten Chaos auf der (Fußball-) Weltmeisterschaft vor“,^[172] „Die Wahnsinnigen aus dem Westen bereiten großes Verbrechen vor. 18.000 NATO-Soldaten bereiten einen Schlag gegen Putin vor!“,^[173]
„Die Serbenhasser raten Biden: Zerstören Sie Vučić, wenn der das Kosovo nicht

167 Die nationalen serbischen TV-Sender, die entweder unter direkter staatlicher Kontrolle stehen oder Oligarchen mit engen Verbindungen zur politischen Elite gehören, mussten in dieser Analyse wegen Platzmangels unberücksichtigt bleiben. Hier bietet sich aber dasselbe Bild wie in den hier skizzierten Print- und elektronischen Medien.

168 Informer 28.01.2021

169 Alo 30.04.2019

170 Informer 06.03.2020

171 Srpski telegraf 25.05.2018

172 Alo 06.06.2018

173 Informer 05.06.2018

anerkennt",^[174] „Der Westen hat den Verbrechern geholfen, ihren ‚Staat‘ (Kosovo) zu schaffen“,^[175] „Die USA und die NATO bekriegen sich mit Russland in Serbien“,^[176] lauten nur wenige zufällig ausgewählte Titel. Die Titel entlarven sich in ihrer Absurdität selbst, wenn man bedenkt, dass Washington und Brüssel Serbien in euroatlantische Strukturen einbinden und daher keinesfalls destabilisieren wollen.



1. Alo!, 30.04.2019: "Amerikaner wollten Vučić ermorden"
2. Informer, 06.03.2020: "EU zahlt Schlag gegen Vučić"
3. Srpski Telegraf, 25.05.2018: "Die CIA setzt auf Vučić' Kopf"

„Die blutige Spur der amerikanischen Lügenfabrik“, titelt Novosti über ihre angebliche „Analyse“ der US-Politik im Besonderen und der Politik der westlichen Länder im Allgemeinen:^[177] „Wem dient die Farce aus Salisbury über die Vergiftung des früheren russischen Agenten Sergei Skripal und dessen Tochter Julia? Wem dient der angebliche Angriff mit chemischen Waffen auf die syrische Stadt Duma? Ist die Nähe dieser beiden Ereignisse ein Zufall oder ist alles nur inszeniert, um westlichen Staaten als Vorwand zu dienen, Dutzende russischer Diplomaten auszuweisen und hunderte Raketen auf Syrien abzufeuern?“

„Von beiden Seiten des Atlantiks läuft eine bisher ungesehene Satanisierung eines einzigen Volkes. Die Welt-Mediengemeinschaft beißt sich, erst mit Hilfe der Kroaten, dann der Muslime und schließlich der Kosovo-Albaner dazu beizutragen - immer gegen denselben Feind, die Serben. Wer den Balkan kontrolliert, kontrolliert die Wege

174 Novosti 09.12.2020

175 Novosti 11.11.2020

176 Informer 07.06.20

177 22.04.2018:

https://www.novosti.rs/vesti/naslovna/reportaze/aktuelno_293.html.723463-Americka-fabrika-lazi-o-Srbima

von Öl und Gas aus Arabien, Irak und Kuwait, aus dem Kaspischen Meer und aus Kasachstan. Die Nato muss als Weltpolizist üben und ihre Waffen und Ausrüstung testen. Die germanische Welt hat nicht ihr Streben aufgegeben, für sich einen Weg zum Mittelmeer zu öffnen. Die USA wollen die europäischen Nationen schwächen, um Militärbasen zu bekommen, die gegen Russland gerichtet sind.“

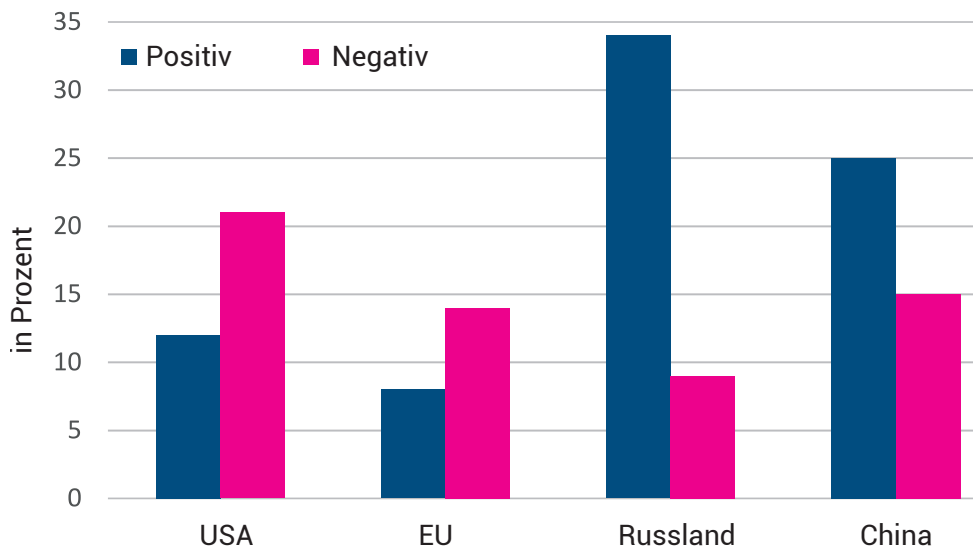
Auf der anderen Seite Russland als Beschützerin serbischer Interessen. Tagtäglich wollen die Medien „nachweisen“, wie exzeptionell gut die Beziehungen zwischen Moskau und Belgrad sind. Das zieht regelmäßig geradezu hymnische Beschreibungen „der Brüderlichkeit und der Partnerschaft dieser beiden eng befreundeten Länder“ nach sich. So ließ beispielsweise die weit verbreitete Zeitung Novosti Ende 2020 das abgelaufene Jahr Revue passieren, um noch einmal die entscheidenden Ereignisse in diesem so besonderen Verhältnis beider Staaten zu dokumentieren.^[178] Hier werden kleinste Kontakte zu internationalen Großereignissen aufgeblasen. Während Serbien mit der EU zwei Drittel seines Außenhandels abwickelt, wird die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Russland so beschrieben: „Am 5. und 6. März fand in der russischen Stadt Kasan die 18. Sitzung des russisch-serbischen zwischenstaatlichen Komitees für Handel, wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit statt. Dieses Gremium unter dem gemeinsamen Vorsitz des stellvertretenden Ministerpräsidenten Juri Borissow und des Ministers Nenad Popović ermöglicht die Erörterung aktueller Fragen der bilateralen Wirtschaftsagenda.“ Und weil es so wenig Konkretes zu berichten gab, wird noch einmal die kyrillische Schrift als wichtiges Band zwischen den Partnern erwähnt und im Kapitel „Enge Zusammenarbeit“ heißt es wenig konkret: „Der Wunsch, eine starke Zusammenarbeit zu entwickeln, ist freiwillig und völlig aufrichtig von Seiten Russlands und Serbiens.“ Schließlich ist sogar in einem gesonderten Kapitel „Liebe“ im Spiel: „Bruderliebe und gegenseitiger Respekt sind ein solides Fundament der russisch-serbischen Beziehungen, die auf jahrhundertealten Traditionen der Verbindung zwischen der russischen und serbisch-orthodoxen Kirche, der in den Flammen zweier Weltkriege geschmiedeten Waffenbrüderschaft, sowie auf engen kulturellen Verbindungen beruhen.“

Die tagtägliche Kritik an westlichen Ländern und die Belobigung Russlands, die vor der Verdrehung von Tatsachen, sprachlos machenden und jeder Logik widersprechenden Behauptungen auch unter der Gürtellinie nicht zurückschrecken, verfehlen in der breiten Öffentlichkeit ihre Wirkung nicht. Das zeigt die folgende Grafik mit der Auswertung von über 47 000 Medienbeiträgen im Jahr 2020. Berücksichtigt wurden

178 <https://www.novosti.rs/vesti/politika/950250/rusija-srbija-2020-koji-sve-dogadjaji-obelezili-bratstvo-partnerstvo-dve-bliske-prijateljske-zemlje-foto>

nur wertende Berichte. Bei den bis 100 Prozent fehlenden Angaben handelt es sich um neutrale Artikel, also ohne Wertung.^[179]

Wertung serbischer Medien 2020



Quelle: CRTA Mediamonitoring

46.799 = 100 v.H.

Schließlich noch ein kleiner Sonderaspekt der Berichterstattung von Sputnik im Verein mit serbischen Medien: Die Bundeskanzlerin Angela Merkel wird regelmäßig nur mit ihrem Vornamen erwähnt. Es gibt kein anderes politisches Spitzenpersonal weltweit (vom montenegrinischen Präsidenten „Milo“ Djukanović als Projektionsfläche für angeblich antiserbische Politik einmal abgesehen^[180]), das nur mit dem Vornamen angesprochen wird. Es darf spekuliert werden, ob das einer Belächelung von Frauen in der Politik geschuldet ist oder ob mit diesem „Stilelement“ eine große Nähe demonstriert werden soll. Schließlich sagt Präsident Vučić immer wieder, Merkel sei seine engste Verbündete im Westen:

„Was wird Angela sagen?“^[181] „Angela schafft Steuern ab?!“^[182] „Lawrow warnt Vučić: Angela arbeitet Resolution aus, um die Serben zu Völkermördern zu erklären“^[183]

179 <https://cрта.rs/wp-content/uploads/2021/02/Crta-medija-monitoring-2020.pdf>

180 Z.B. „Milo izgubio Niksic, na redu je Herceg Novi“, 15.03.2021

181 <https://informer.rs/vesti/politika/465250/sta-reci-angela-nemci-ponose-srbijom-raduje-nas-vasu-zemlju-povlacenju-nezavisnosti-kosova-cak-nobelovci-vas>

182 <https://informer.rs/stampano-izdanje/1286/2019-03-13>

183 <http://www.nspm.rs/hronika/naslovne-strane-srpske-stampe-19.-juna-2020.-godine.html?alphabet=>

„Angela wird sich nicht gegen Serbien stellen!“^[184] „Anstößiges Angebot Deutschlands: Angela bietet uns eine Autofabrik für die Anerkennung des Kosovos an“^[185] „Angela schockiert die Nation“^[186] „Angela fordert größere Befugnisse“^[187] „Vučić: Denkt nicht, ich werde Angela sagen, es tut mir leid, ich kann nicht kommen“^[188] lauten beispielsweise die entsprechenden Überschriften.

Sputnik in serbischer Nachbarschaft

Nur ein kurzer Blick auf die Arbeit russischer Auslandsmedien in Serbiens Nachbarschaft auf dem Balkan. Besonderes Augenmerk richtet Sputnik auf Bosnien-Herzegowina. Neuere Untersuchungen haben gezeigt, dass Sputnik Serbien den bosnischen Serbenführer Milorad Dodik einseitig unterstützt und dessen politische Widersacher als Marionetten des Westens darstellt. Es werden verschiedene Verschwörungstheorien verbreitet, nach denen Washington und Brüssel in der von Serben kontrollierten Landeshälfte Republika Srpska eine „Farben“- oder „Bunte Revolution“ nach dem Vorbild der Ukraine oder Nordmazedoniens anzetteln wollen.

Sputnik agiert nach diesen Analysen bei der Verbreitung einseitiger Inhalte zugunsten von Dodik und dessen Regierungspartei SNSD bzw. auf Kosten der dortigen Opposition sowie aller führenden nationalen Parteien und Spitzenpolitiker im ganzen Land im engen Zusammenspiel mit dem regionalen serbischen TV-Sender RTRS, der örtlichen serbischen Nachrichtenagentur Srna sowie dem Lokalsender ATV, um nur einige zu nennen.^[189] Im Einklang mit dem Muster Russland/Republika Srpska gegen die Bosniaken lautet zum Beispiel eine typische Überschrift: „'Nachtwölfe' feiern den Tag der Republika Srpska“, wobei der Text noch mit einem Video verstärkt wird.^[190] Der von der serbischen Landeshälfte ausgerufene Staatsfeiertag war eigentlich vom Verfassungsgericht Bosnien-Herzegowinas verboten worden, doch begingen die Serben diesen Tag als politische Machtdemonstration mit einer kleinen Militärparade. Die russischen Biker feiern mit und unterstützen damit diese Position.

184 <https://informer.rs/vesti/srbija/377371/samo-vikend-izdanju-informera-dobre-vesti-berlina-angela-nece-protiv-srbije>

185 <https://www.pressserbia.com/ovo-su-danasnje-naslovne-strane-465/>

186 <https://www.novosti.rs/planeta/svet/987449/angela-sokirala-naciju-sutra-vakcinisati-evo-koje-cepivo-izabrala-kancelarka>

187 <https://www.novosti.rs/planeta/svet/987792/angela-trazi-veca-ovlascenja-nemacka-kancelarka-pred-parlamentom-objasnjava-nuznost-preraspodele-vlasti>

188 <https://www.kurir.rs/vesti/politika/3418281/vucic-ne-mislite-da-cu-reci-angela-izvini-ne-mogu-doci-nemaodlaganja-skupova-utakmica-izbora>

189 Udruženje građana „Zašto ne“, Desinformation in the online sphere: The case of BiH, Sarajevo 2019: https://zastone.ba/app/uploads/2019/05/Desinformation_in_the_online_sphere_The_case_of_BiH_ENG.pdf

190 19.01.2021

Sputnik bietet Dodik regelmäßig eine Plattform und heizt damit immer wieder die innerbosnischen nationalen Konflikte an. Anfang Juni überraschte der bosnische Serbenführer in einem exklusiven Sputnik-Interview mit dem provokanten Vorschlag, seine Landsleute könnten in Zukunft ihren eigenen Nationalfeiertag zeitgleich mit der „Mutterrepublik“ Serbien am 15. Februar begehen.^[191] Diese brisante Wortmeldung traf natürlich auf breite Resonanz in der Region. Prominente serbische Zeitungen,^[192] TV-Sender,^[193] und Portale griffen die Story auf.^[194] Aber auch in Montenegro^[195] und Bosnien-Herzegowina selbst fand das Interview weiteste Verbreitung.^[196]

Typische Überschriften sind beispielsweise: „Bakir Izetbegovićs skandalöse Aussage“,^[197] „Neuer Trick der Bosniaken, um Srebrenica wiederzuerobern“,^[198] „Dodik: Bosnien-Herzegowina steht vor der Wahl - entweder das Dayton-Abkommen respektieren oder sich auflösen“,^[199] „Kroatischer Abgeordneter: Dritte Entität in Bosnien-Herzegowina schon jetzt möglich“,^[200] „Dodik an Palmer: Bosnien-Herzegowina funktioniert nicht, friedliche Trennung sollte erwogen werden“, „Dodik: Es ist Zeit, entweder ein Abkommen zu treffen oder die Grenzen zwischen den Entitäten deutlicher zu ziehen“.^[201]

Ähnlich wie bei der Berichterstattung über Serbien gibt Sputnik auch in Bosnien-Herzegowina Handlungsanleitungen für die Serben in diesem Balkanland. Der serbische Juraprofessor Darko Tanasković darf ausführlich eine Strategie vorschlagen, wie dem von internationalen Gerichten dokumentierten Völkermord serbischer Soldaten und Freischärler an muslimischen Bosniaken begegnet werden kann. Er liefert damit eine Anleitung zu neuen nationalistischen Streitigkeiten und zur Relativierung

-
- 191 <https://rs-lat.sputniknews.com/politika/202106051125531862-dodik-ako-smeta-9-januar-slavicemo-dan-republike-kad-i-srbija-video/>
- 192 Z.B. <https://www.novosti.rs/republika-srpska/vesti/1004031/dodik-opet-matirao-sarajevo-ako-smeta-9-januar-slavicemo-dan-republike-kad-srbija>
- 193 Z.B. <https://happytv.rs/vesti/region/296239/dodik-%C5%BFestoko-odgovorio-sarajevu-ako-smeta-9-januar-slavi%C4%87emo-dan-republike-kad-i-srbija>
- 194 Z.B. https://www.b92.net/info/vesti/index.php?yyyy=2021&mm=06&dd=05&nav_category=167&nav_id=1869930
<https://24sedam.rs/region/dodik-ima-spremnu-zamenu-ako-smeta-9-januar-slavicemo-dan-republike-kad-i-srbija/>
<https://www.in4s.net/dodik-ako-smeta-9-januar-slavicemo-dan-republike-kad-i-srbija/>
- 195 <http://www.rtcg.me/vijesti/region/323689/ako-smeta-9-januar-slavicemo-kad-i-srbija.html>
<https://borba.me/dodik-ako-smeta-9-januar-slavicemo-dan-republike-kad-i-srbija/>
- 196 über die bosnisch-serbische Nachrichtenagentur Srna z.B. in: <https://www.rtvbn.com/4007138/dobra-ideja-da-se-i-dan-srpske-slavi-15-februara>
<https://mondo.ba/Info/Politika/a1049318/Dodik-podrzao-da-se-Dan-RS-ne-slavi-9.-januara-vec-15.-februara.html>
<https://bijeljinaexpress.com/dodik-ako-smeta-9-januar-slavicemo-dan-republike-kad-i-srbija-video/>
- 197 Sputnik srpski 22.01.2021
- 198 18.02.2021
- 199 08.03.2021
- 200 09.03.2021
- 201 Beide am 10.03.2021

des Genozids im ostbosnischen Srebrenica 1995: „Ein realistisches Bild des serbischen Leidens während des Krieges in Bosnien-Herzegowina zu schaffen - eine Herausforderung für die Republika Srpska“ lautet die Überschrift über diesem Text: „Auf diese Weise werden die Voraussetzungen für die Schaffung eines ausgeglichenen und realistischen Bildes des tragischen Bürgerkriegs und des Kampfes um Gebiete mit Elementen des religiösen Konfliktes geschaffen, in dem alle Parteien relativ große Verluste erlitten und vielfachem Leid ausgesetzt waren. Andererseits wird so der stereotype bosniakische Opferdiskurs relativiert und entmachtet, eine Konstante ihrer gesamten politischen Plattform vor der internationalen Gemeinschaft, die in aktiver Zusammenarbeit mit Teilen dieser Gemeinschaft gestaltet und großzügig gefördert wurde“, sagte Tanasković.“^[202]

Russland warnt regelmäßig vor den negativen Folgen für Bosnien-Herzegowina durch eine weitere Annäherung an die NATO,^[203] was immer in der gesamten Region große Aufmerksam hervorrufft.^[204]

Da die ideologisch-politischen Fronten zwischen Russland und Serbien auf der einen und „dem Westen“ auf der anderen Seite in diesem Weltbild eindeutig verlaufen, dürfte es sich hier auch nur um eine rhetorische Frage handeln: „Wer versöhnt und wer verfeindet den Balkan“, darf der nationalistische serbische Historiker Čedomir Antić für Sputnik breit erklären.^[205] Selbst vor dem Einfluss der Türkei, immerhin gelegentlich ein russischer Verbündeter, wird gewarnt: „Wie zu osmanischen Zeiten - Einfluss der Macht vom Bosphorus auf Asien, Europa und - den Balkan“. Hier kann der bekannte serbische Jurist Darko Tanasković seine gesammelten Aufsätze über die Türkei vorstellen. Das für Ankara negative Fazit: „Der Neo-Osmanismus ist eine tiefe Konstante nicht nur der türkischen Außenpolitik, sondern des gesamten nationalen Auftretens des türkischen Staates und ein wesentliches Element der türkischen Mentalität.“^[206] Wenn über Serbien im Zusammenhang mit seinen Nachbarn die Rede ist, ziehen die gegenüber Belgrad immer das kürzere Ende. Serbien wird stets in besserem Licht dargestellt: „Die Staatsverschuldung der Nachbarn Serbiens steigt auf 86,4 Prozent des BIP“.^[207]

Die gesamte Sputnik-Berichterstattung durchzieht ein roter Faden: Die Konflikte zwischen den ohnehin zerstrittenen Balkanländern werden angeheizt durch die Verstärkung schon bestehender Gegensätze und Animositäten. Das gilt besonders für

202 26.02.2021

203 <https://www.danas.rs/politika/rusija-poslala-bih-opomenu-zbog-odnosa-sa-nato/>

204 Z.B. <https://vijesti.hrt.hr/svijet/rusija-upozorava-da-ce-biti-prisiljena-reagirati-ako-bih-ude-u-nato-1134760> und <https://www.tportal.hr/vijesti/clanak/rusija-upozorava-da-ce-biti-prisiljena-reagirati-ako-bih-ude-u-nato-20210318>

205 Sputnik srpski 24.02.2021

206 Sputnik srpski 26.02.

207 28.01.2021

das problembelastete zentrale Verhältnis zwischen Serbien und Kroatien. „Kroatien beginnt das Jahrzehnt als dritt schlechtestes Mitglied der EU“.^[208] Besitzt der „Dritt schlechteste“ überhaupt einen Nachrichtenwert? Oder soll signalisiert werden, dass der eventuelle EU-Beitritt des Kandidaten Serbiens keine wirtschaftliche Besserung seiner Lage verspricht? Dass das viel kleinere Kroatien das größere Serbien nach seinem EU-Beitritt um Längen beim Bruttoinlandsprodukt pro Kopf deutlich überholt hat, wird hier ganz ausgeblendet.^[209]

„Kroatischer Außenminister: Wir erwarten eine Erklärung und Entschuldigung von Serbien“,^[210] berichtet Sputnik und schlägt sich klar auf die serbische Seite, weil die Kritik Kroatiens an Belgrad im Text als ungerechtfertigt dargestellt wird. Auch bei der Beschaffung des Corona-Impfstoffes setzt das russische Medium auf Streit: „Kroaten sind nervös: In Serbien treffen sogar diejenigen Impfstoffe ein, die es in geringeren Mengen als Kroatien bestellt hat“.^[211] Überall wird die Animosität und die Konkurrenz zwischen diesen beiden Nachbarn hochgespielt: „Neue Rangliste der Streitkräfte weltweit veröffentlicht: Serbien liegt vor Kroatien“.^[212] Dazu eignen sich bestens die Lage der Minderheiten in beiden Ländern: „Kroatien sendet ‚wegen Gefährdung der kroatischen Minderheit‘ diplomatische Note an Serbien“.^[213] Auch diese Darstellung wird Belgrad freuen: „Serbien in Ex-Jugoslawien am wenigsten verschuldet, Kroaten und Slowenen stecken bis zum Hals in Schulden“.^[214] Hier wird wieder ein Einzelaspekt der Wirtschaftslage herausgepickt, die Schulden aber nicht in einen größeren Zusammenhang gestellt: Zum Beispiel, dass Kroatien viele Milliarden Euro zum Aufbau eines engmaschigen Autobahnnetzes aufgewendet hatte, der in Serbien gerade erst begonnen hat. Es wird keine Gelegenheit ausgelassen, um Kroatien negativ darzustellen: „Party mit Akkordeon inmitten des Krankenhauses für Coronakranke: Kroatien von großer Affäre erschüttert“.^[215] Das war sicherlich eine lokale „Affäre“, aber nicht eine, die international Aufmerksamkeit verdient, geschweige denn, die Kroatien wirklich erschüttert hätte. Solche gesetzeswidrigen Feiern in Coronazeiten gab es viele - und die vielen Beispiele aus Serbien - zum Teil mit tausenden Menschen - werden im Untersuchungszeitraum nicht mit einem Wort erwähnt. Selbst vor ganz lokalen Ereignissen macht Sputnik nicht halt, wenn es um das serbisch-kroatische

208 08.03.2021

209 Z.B. <https://css.ethz.ch/content/dam/ethz/special-interest/gess/cis/center-for-securities-studies/pdfs/CSSAnalyse263-DE.pdf> oder diese interaktive Grafik mit einer Projektion des BIPs aller Balkanländer bis 2050: <https://www.youtube.com/watch?v=2ed08FCUJ6w>

210 29.01.2021

211 08.03.2021

212 10.03.2021

213 11.03.2021

214 19.03.2021

215 22.01.2021

Verhältnis geht: „Kroatische Abgeordnete behauptet, der Hooligan in Vukovar sei von einem Polizisten geschlagen worden“.^[216] Erinnert sei daran, dass die Stadt Vukovar in Slawonien ein Brennpunkt der nationalistischen Konflikte zwischen der kroatischen Mehrheit und der dortigen serbischen Minderheit ist. Regelmäßig erscheinen auch Meldungen, die historische Gegensätze aufreißen: „In Kroatien Denkmal für die Opfer des Ustascha-Terrors für einen Parkplatz abgerissen“.^[217]

Die sozioökonomische Lage Kroatiens wird in düsteren Farben gezeichnet: „Geldbeutel der Kroaten immer leerer, sie verkaufen ihren letzten Goldschmuck, um ihre Rechnungen zu bezahlen“.^[218] Hier wird nicht nur versäumt, zu erwähnen, dass das Durchschnittseinkommen in Serbien um Meilen hinter denen in Kroatien liegt. Mehr noch: Obwohl immer größere Teile der Bevölkerung in prekären Verhältnissen leben, gibt es aus Serbien praktisch nur wirtschaftliche Erfolgsmeldungen wie „Wird Serbien zur Supermacht in der Lithiumproduktion?“.^[219]

Dasselbe Muster wird in den Sputnik-Texten auch bei Themen in und über Montenegro angewendet. Zunächst werden selbst lokale Ereignisse gesucht, um das kleine Adrialand in ein negatives Licht zu stellen: „Skandal in Podgorica: Schwangere bekommen falsches Medikament“ und „Schule in Montenegro wegen Krätze geschlossen“.^[220] Ob ein Krätze-Fall in einer Schule überhaupt international ein Thema ist, soll dahingestellt bleiben. Auch in Montenegro unterstützt Sputnik bedingungslos die serbische Minderheit und agitiert gegen den bisherigen Machthaber und immer noch Staatspräsidenten Milo Djukanović. Es gilt nachzuweisen, dass den Serben im Land Rechte vorenthalten und sie von der Mehrheit unfair behandelt werden. Dazu sind erneut selbst kleinere lokale Ereignisse gut: „Durchsuchung serbischer Bürger an der Grenze: Montenegrinische Polizei beschlagnahmt serbische Flaggen, Geld und Laptops“.^[221] In zahlreichen Beiträgen wird geschildert, dass es in Montenegro angeblich drunter und drüber gehe: „Staatsanwaltschaft: Mehrere Liquidierungen in Podgorica, Budva, Tivat und Bar verhindert“.^[222] Die Lokalwahlen (!) in der Stadt Nikšić sind für Sputnik ein breites Thema mit eindeutiger Verteufelung von Djukanović und dessen jahrzehntelange Regierungspartei DPS.^[223] Allein am 15.03. gibt es vier Meldungen, die sich über die Niederlage der DPS freuen, von ausgedehnten Freudenfeiern „des Volkes“ berichten und die Leser auffordern, ein ähnliches Ergebnis bei den

216 21.01.2021

217 12.03.2021

218 23.02.2021

219 24.02.2021

220 Beide Überschriften vom 25.02.2021

221 25.01.2021

222 28.01.2021

223 12.03.2021

nächsten Lokalwahlen in der Stadt Herceg Novi sicherzustellen. Bei Meldungen wie „Es wird auf eine Antwort gewartet: Geht Montenegro gegen Russland und China vor oder macht Drittan nur einen ‚Alleingang‘“ und „Medojević: Montenegrinische Regierung hat keine Mehrheit“^[224] wird klar der Gegensatz zwischen serbischer Minderheit und anderen Minderheiten sowie zur Regierungsmehrheit ausgespielt.

Ein weiterer thematischer Schwerpunkt ist das politische Konfliktdreieck Serbien-Nordmazedonien-Bulgarien. Russland hatte in der Vergangenheit lange versucht, im jahrzehntelangen Namensstreit den Ausgleich zwischen Nordmazedonien und seinem Nachbarn Griechenland zu verhindern. Nachdem dieses Problem ausgeräumt ist, werden jetzt von Sputnik die vielschichtigen Streitigkeiten zwischen den drei Ländern befördert. Weil die Hintergründe dieser Konflikte den Rahmen dieser Analyse sprengen würden, hier nur einige wenige exemplarische Überschriften: „Bulgarischer Politiker: Zaev gratuliert serbischen Besatzern zum Heiligen Sava“,^[225] „Skandalöse Botschaft aus Sofia: Bulgarischer Vize-Premierminister nennt Serbien einen Henker Mazedoniens“,^[226] „Törichter Traum Bulgariens: Serbien soll für das Bestehen Mazedoniens verantwortlich sein“,^[227] „Bulgarischer Politiker verärgert über mazedonischen Dank an Vučić für Impfstoffe“,^[228] „Bulgarischer Vize-Premierminister: Die Serben denken, es gäbe kein anderes Volk außer ihnen auf dem Balkan“,^[229] „Bulgarischer Politiker nennt mazedonische Staatsvertreter ‚ethnische Bulgaren‘“,^[230] „Landkarte Bulgariens, die Mazedonien miteinschließt: bulgarischer Minister veröffentlicht ungewöhnliche Glückwunschkarte zum 8. März“^[231] und „Skandal in Skopje: ‚bulgarische Trikolore‘ erscheint unerwartet im Lied des mazedonischen Teilnehmers beim Eurovision Song Contest“.^[232]

224 19.03.2021

225 27.01.2021

226 28.01.2021

227 29.01.2021

228 15.02.2021

229 19.02.2021

230 11.03.2021

231 15.03.2021

232 16.03.2021

Putin überstrahlt alles

Wie diese Analyse wiederholt gezeigt hat, wird um die Person des russischen Staatspräsidenten Putin ein Personenkult geschaffen. Russland wird mit Putin gleichgesetzt und Putin persönlich erscheint als bedingungsloser politischer Schutzherr der Serben, eine Art politischer Übervater. An diesem Kult arbeitet besonders die Sputnik Chefredakteurin Milinčić. „Warum die Welt jetzt auf Putin hören sollte“, begründete sie Ende April 2021 zum Beispiel auf Youtube: „Putins Warnung - ihr habt die Welt in einen Dschungel verwandelt, aber wir haben eine Antwort darauf“.^[233] Bis zum 04. Mai hatten über 42.000 User das Video angeklickt - eine beeindruckende Zahl, wenn man bedenkt, dass die Gesamtzahl der Abonnenten von Sputnik Srbija auf Youtube rund 111.000 beträgt.

Putin und das von ihm verkörperte politische System übt eine große Anziehungskraft in ganz Südosteuropa aus. Ungarns Regierungschef Viktor Orban mit seinem Konzept einer „illiberalen Demokratie“ gibt sich offen als Putin-Bewunderer zu erkennen. Der rechtskonservative Regierungschef im NATO- und Euro-Land Slowenien, Janez Janša, kopiert den Ungar. Putin-Verehrer ist Serbiens Präsident Vučić. Auch der nach zehnjähriger Regierung abgewählte und illegal unter den Schutz von Orban geflüchtete mazedonische Ministerpräsident Nikola Gruevski hat Putin in höchsten Tönen gelobt und dessen Machtinstrumente in seiner Heimat implementiert. Der jahrzehntelange starke Mann Montenegros, Djukanović, praktizierte das System Putin ebenso wie der bosnische Serbenführer Dodik oder der albanische Langzeit-Regierungschef Edi Rama. Darüber hinaus kommt Russlands Präsident offenbar dem Bedürfnis großer Teile der Bevölkerung Südosteuropas nach einem starken nationalen Führer nahe, der paternalistisch die Geschicke seines Volkes lenkt.

So verwundert es nicht, dass die Fotos, Videos und Texte über Putins Auftritte als Karatekämpfer oder Eishockeyspieler, als Reiter mit nacktem Oberkörper oder seine Tete-a-Tetes mit wilden Tieren wie Löwen und Bären in den Medien Südosteuropas dankbar reproduziert werden.

Nur ein Beispiel: Als Putin gemeinsam mit dem russischen Verteidigungsminister Sergej Sojgu in der sibirischen Taiga Winterurlaub machte,^[234] war das in vielen Medien Südosteuropas ein regelrechter Durchläufer. Die kroatische Nachrichtenagentur Hina^[235] und die prominente kroatische Zeitung Jutarnji list^[236] sowie das bekannte

233 <https://www.youtube.com/watch?v=XzLVjHJL6k>

234 <https://rs-lat.sputniknews.com/rusija/202103211124902221-putin-i-sojgu-provode-vikend-u-tajgi-video/>

235 <https://vijesti.hrt.hr/svijet/putin-i-ministar-sojgu-vikend-proveli-uzivajuci-u-sibirskoj-tajgi-1167969>

236 <https://www.jutarnji.hr/vijesti/svijet/vozi-gusjenicara-pjesaci-po-snijegu-obraduje-drvo-vreba-divljac-fotore-portaza-s-putinova-sibirskog-odmora-15059558>

tportal^[237] fanden das Thema ebenso spannend wie die bekanntesten Medien in Serbien oder Bosnien.^[238] Die Fotostrecken in beeindruckenden Größen zeichneten das Bild eines „echten Mannes“, eines „ganzen Kerls“, in wilder Natur.

Zusammenfassung

Während die Website von Sputnik Srbija die Intentionen des russischen Staatsmediums im Dunkeln lässt, behauptet der Youtube-Kanal: „Sie möchten als Erster eine Nachricht erfahren, nicht an ihrer Richtigkeit zweifeln und die wichtigsten Geschehnisse in der Welt, die unser Leben beeinflussen, verfolgen? Sie interessieren sich für die Meinungen der bedeutendsten Experten aus den verschiedensten Bereichen und Kommentare zu allen brennenden Themen? Finden Sie diese auf Sputnik. Wir sprechen das aus, was andere verschweigen“.^[239] Wir haben durch die Analyse des Sputnik-Angebots gesehen, dass dieser Anspruch nicht in Ansätzen auch eingelöst wird - im Gegenteil.

Die **Sputnik-Matrix** ist klar. Sie verfolgt keinen klassischen Journalismus. Es gibt zum Beispiel keine Trennung von Nachricht und Kommentar. Der Umgang mit Quellen erfolgt oberflächlich, viel sorgloser und vor allem zielgerichtet. Es geht also nicht um erschöpfende Information, sondern um die Förderung und das Erreichen politischer Zielmarken. Sputnik erhebt auch gar nicht den Anspruch, den so oft kritisierten „Mainstream-Medien“ nachzueifern. Die Berichterstattung soll vielmehr dokumentieren und beweisen, dass Russlands Auffassung von der Welt richtig ist. Die Sputnik-Macher denken also ihre Arbeit nicht vom Leser/User her, sondern verfolgen eine inhaltliche Einbahnstraße von oben nach unten (Top-Down-Kommunikation). Im übertragenen Sinn ist das Ausrufezeichen das bevorzugte Satzzeichen. Westliche Medien versuchen (wenigstens im Idealfall), unabhängig Fragen nach Hintergründen

-
- 237 <https://www.tportal.hr/vijesti/clanak/foto-putin-opet-vikend-proveo-u-prirodi-pjesacio-po-snijegu-i-i-vozio-terenac-u-sibirskoj-tajgi-foto-20210321>
- 238 <https://www.blic.rs/vesti/svet/putin-proveo-vikend-u-sibiru-vozeci-se-u-terenskom-vozilu-foto-video/x3z1z06>
<https://www.telegraf.rs/vesti/svet/3316437-putin-i-sojgu-provide-vikend-u-tajgi-sibira-ministar-odbrane-pokazace-predsedniku-svoju-radionicu>
https://www.rtv.rs/sr_lat/svet/putin-i-sojgu-na-vikendu-u-sibiru_1220510.html
<https://www.rts.rs/page/magazine/sr/story/471/svet-poznatih/4302833/putin-sojgu-vikend-sibir-tajga.html>
<http://www.tanjug.rs/full-view.aspx?izb=639697>
<https://www.republika.rs/svet/svet/267125/foto-caj-voznju-terencu-gusenicama-putin-sojgu-provide-vikend-tajgi>
<https://www.novosti.rs/planeta/svet/977366/foto-video-putin-sojgu-sibiru-maco-odmor-ruskog-predsednika-ministra-odbrane>
<https://www.glassrpske.com/lat/novosti/svijet/putin-i-sojgu-na-vikendu-u-sibiru/354907>
<https://www.alo.rs/vesti/ruske-vesti/putin-na-vikendu-u-sibiru-seta-u-prirodi-vozi-konvoj-a-pogledajte-i-stapije-foto/397478/vest>
- 243 <https://www.youtube.com/watch?v=XzLVjjHL6k>

zu stellen und ein Ereignis/eine Aussage möglichst erschöpfend darzustellen, nichts wegzulassen oder zu verdrehen. Sie wollen Kommunikation halbwegs auf Augenhöhe mit ihren Nutzern. Ihr bevorzugtes Satzzeichen ist das Fragezeichen. Dieses Modell hat einen mächtigen Schub durch die Digitalisierung der Medien erhalten mit all den Möglichkeiten für Leser/User, auf journalistische Texte zu reagieren, ja sie sogar als „Bürgerreporter“ mitzugestalten. Kommunikation ist hier keine Einbahnstraße.

Säulen der **Sputnik-DNA** sind

- Selektive statt umfassender Berichterstattung. Maßstab ist nicht die Bedeutung von Ereignissen, sondern das inhaltlich „bespielte“ Zielland (hier: Serbien, Serben in den Nachbarstaaten). Das mediale Angebot wird auf das Adressatenland zugeschnitten, das dadurch in einem Maße aufgewertet wird, das nicht entfernt mit der Realität übereinstimmt. Es werden also nationale Echokammern geschaffen.
- Quellen der Berichterstattung sind für das behandelte Thema entweder irrelevant, einseitig oder falsch gewichtet. Man findet immer einen vierrangigen Politiker, einen unbedarften Spitzensportler, instrumentalisierten Historiker/Juristen aus der zweiten Reihe oder einen schon lange pensionierten hochbetagten Ehemaligen, der das Gewünschte sagt.
- Konzentration auf Einzelereignisse statt auf thematische Schwergewichte, die in einen falschen Zusammenhang gestellt oder ohne Kontext beschrieben werden
- Identifizierung russisch-serbischer Gemeinsamkeiten bis hin zu behaupteten Brüderlichkeiten. Solidarisierung mit angeblich kongruenten Interessen. WIR (Sputnik-Redaktion und User respektive Russland und Serbien) gegen DIE (innerstaatliche Opposition, Nachbarländer, USA, EU).
- Moralisierung der Themen: Russland und Serbien bestärken sich in ihrer Opferrolle („self-victimization“). Beide Länder fühlen sich ungerecht von der übrigen Welt behandelt und behaupten eine angeblich historisch auf „Naturgesetzen“ begründete „ewige“ Zurücksetzung. Moskau und Belgrad sehen sich als Bollwerk gegen den alle Werte zersetzenden Zeitgeist der sich nach dieser Lesart in Homosexualität, Pädophilie, Auflösung von Religionen und tradierten Werten einschließlich der klassischen Familien manifestiert.

Daraus werden Sputnik-Ziele für die Berichterstattung abgeleitet wie

- Erklärung russischer Außenpolitik weltweit, um Verständnis und Zustimmung zu kreieren
- „Beweis“, dass russische Waffentechnik der Militärtechnik im Westen weit überlegen ist

- Verklärung der Person Putins als idealtypischer Staatslenker und Vorbild für serbische (ausländische) Spitzenpolitiker
- Stützung der politischen serbischen Eliten in Südosteuropa, Schwächung der Opposition
- „Nachweis“, dass die westlichen Demokratien dem Untergang geweiht sind
- „Überlegenheit“ des politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systems Russlands
- Einfluss auf die Länder Ex-Jugoslawiens durch
- + Säen von Zwietracht und Ausspielen bzw. Verstärken von Gegensätzen wie z.B. Serben gegen Kroaten, Albaner gegen Serben, Montenegriner gegen Serben
- + Verhinderung der Annäherung ex-jugoslawischer Staaten an euroatlantische Strukturen wie zuletzt Montenegros (seit 2017 NATO-Mitglied, EU-Beitrittskandidat) und Nordmazedoniens (seit 2020 NATO-Mitglied und Einladung der EU) durch die Darstellung der EU in ausschließlich negativem Licht
- + Beweisversuch, dass für die Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens eine enge wirtschaftliche und politische Kooperation mit Russland nützlicher ist als die Zusammenarbeit mit dem „Westen“

Empfehlungen

Das Klientensystem Putins, das auf ihm nahestehende Oligarchen, dem Geheimdienst, der politischen Instrumentalisierung und Durchdringung der staatlichen und staatsnahen Wirtschaft, der Kontrolle von Justiz und der Gängelung von Medien basiert, ist in Serbien (und in den Nachbarländern) plagiiert und perfektioniert worden. Präsident Vučić ist der alles bestimmende Politiker, der seine Gefolgsleute an die Schaltstellen der Macht postiert hat. Im Gegenzug garantieren sie ihm bedingungslose Loyalität. Als Belohnung dürfen sie unbehelligt von Gesetzen und Öffentlichkeit private Geschäfte betreiben. Im Gegenzug finanzieren die Gefolgsleute durch Abzweigungen aus den ihnen anvertrauten Unternehmen Gelder zur Finanzierung der herrschenden politischen Elite.

Nur wenige Beispiele:

- Bratislav Gašić, heute Chef des BIA-Geheimdienstes und früher Verteidigungsminister, konnte privat ein Medienimperium aufbauen
- Nebojša Stefanović, heute Verteidigungsminister, früher Innenminister, konnte trotz Plagiatsnachweis seiner Dissertation den akademischen Titel behalten und lukrative Geschäfte mit Waffenverkäufen machen
- Aleksandar Vulin, heute Innenminister, früher Arbeits-, dann Verteidigungsminister, überstand Geldwäsche und Korruption bei öffentlichen Aufträgen
- Siniša Mali, heute Finanzminister, früher Chef der Privatisierungsbehörde und Belgrader Bürgermeister, überstand Geldwäsche über Dutzende Konten und Wohnungen im Ausland, zwielichtige Grundstücksgeschäfte und Unregelmäßigkeiten bei der Privatisierung sowie die nachgewiesene Fälschung seiner Doktorarbeit
- Vertraute in der Energiewirtschaft (z.B. Nikola Petrović, ein Pate von Vučić, Dušan Bajatović), im Verkehrssektor (Zoran Drobnjak, Zoran Babić) sowie im Telekommunikationsbereich, der als Arbeitgeber für verdiente Parteikader gilt
- Loyale Anhänger in den Kommunen wie beispielsweise Dragan Marković-Palma in Jagodina, die Familie von Tomislav Nikolić in Kragujevac oder Goran Vesić als Vize-Bürgermeister in Belgrad, aber der eigentliche starke Mann der Stadtverwaltung

Den USA und der EU wird von kundigen Kritikern regelmäßig vorgehalten, dass sie sich mit den zunehmend autokratischer regierenden politischen Spitzen in den Balkanländern arrangiert haben, obwohl diese „Stabilokraten“ als Teil der Probleme

nicht Partner im Reform - und Modernisierungsprozess sein können.^[240] Anfang Mai 2021 haben mehr als 250 prominente Intellektuelle der Region in einem Offenen Brief die EU, die USA und die NATO aufgefordert, ihre Zusammenarbeit mit diesen Eliten zu stoppen und sie stattdessen zu bekämpfen.^[241]

Woher kommt die emotionale Verbundenheit mit Russland, obwohl fast niemand jemals Russland besucht hat oder dort Verwandte und Freunde besitzt? Auch Aufenthalte im Auftrag serbischer Unternehmen oder Institutionen sind eher die Ausnahme als die Regel.

Die historischen „Belege“ (Kriegsverbündete, Sprache) reichen als Erklärung nicht aus, weil jüngere Generationen keine persönlichen Erfahrungen (selbst in den Jugoslawienkriegen der 90er Jahre und der Rolle Russlands dabei) gemacht haben. Als Erklärung dient nur der Aufbau dieser nationalpsychologischen Prädisposition in Elternhaus und Schule. Die Curricula legen den Grundstein und werden maßgeblich von der heimischen Wissenschaft geprägt. Gerade die relevanten wissenschaftlichen Disziplinen mit den Akademien an der Spitze sind indes „rettungslos veraltet“ im Vergleich zu internationalen Standards, weiß der Slawistik-Professor Christian Voß: Es handele sich um „nationalistische Echokammern gerontokratischer akademischer Eliten“.^[242]

Aber auch die Politik ist hier prägend und wird sogar in Zukunft noch prägender. Serbiens Präsident Vučić hat unter lautem Beifall der übrigen Politik neue Lehrbücher für Schulen in den Fächern Sprache/Literatur, Geografie und Geschichte angekündigt. So sollen die Schüler auf die gewünschten nationalen Narrative eingeschworen werden. Eingeschlossen sind dabei ausdrücklich die Serben in Bosnien-Herzegowina, in Montenegro und Kosovo, die dieselben Schulbücher wie ihre Klassenkollegen in Serbien erhalten sollen.^[243]

Die politische Elite setzt auf eine „Zwischenpolitik“, auf ein politisches Lavieren zwischen den beiden Polen „Westen“ und „Russland“ bzw. in neuerer Zeit auch „China“. Die Politik hebt damit ihre eigene Bedeutung und wehrt alle Versuche ab, unter das ideologische Wertesystem der einen oder anderen Seite zu geraten oder sich gar dem unterwerfen zu müssen. Die behauptete Balance zwischen West und Ost dient

240 Siehe z.B. die exzellente Analyse des Direktors von Transparency International in Bosnien Herzegowina Srdjan Blagovčanin, The rule of the cartel, Bania Luka 2020:

<https://ti-bih.org/wp-content/uploads/2020/06/The-rule-of-the-cartel.pdf> siehe auch meine Rezension in den Südosteuropa Mitteilungen, München 3/2020, S. 103f. sowie die frühere deutsche Diplomatin und Balkanexpertin Gudrun Steinacker, Den korrupten Eliten des Westbalkans die Stirn bieten, in Deutsche Welle 24.07.2020: <https://www.dw.com/de/mein-europa-den-korrupten-eliten-des-westbalkans-die-stirn-bieten/a-54303982>

241 https://www.helsinki.org.rs/index_archiva_t263.html

242 Christian Voß, Der bulgarisch-mazedonische Streit um historische und sprachliche Identität, in: Südosteuropa Mitteilungen 06/2020, S. 51-62

243 Zur Kritik daran siehe: <https://pescanik.net/udzbenike-u-djubre/> und <https://pescanik.net/rodoljubivi-prosvetni-zanos/>

der Spitzenpolitik dazu, die eigene Position zu festigen und in diesem Schwebezustand unbehelligt die eigenen Interessen mit Hilfe von Korruption und Nepotismus zu garantieren. Da die private Wertschätzung sowie die beruflichen und privaten Bindungen zum Westen schon in der realen Welt existieren (durch „Gastarbeiter“, Handel, Investitionen, Donationen, Wissenstransfer und Zusammenarbeit in Kultur und Wissenschaft), muss die Verbindung zu Russland/China künstlich kreiert werden – auf der Basis historischer Erzählungen wie „Krieg“ und „Kultur“. Der entscheidende Baustein für dieses Konstrukt sind die Medien, die nahezu vollständig unter Kontrolle der Eliten stehen und in deren Sinne berichten. Die von der Politik instrumentalisierten Medien sind also **der** Verstärker russophiler Denkgebäude.

Wie ist es überhaupt möglich, dass die Mehrheit der Printmedien in Serbien tagtäglich mit bombastischen Überschriften und Texten an die Kioske kommt (von den TV-Beiträgen der nationalen Sender ganz zu schweigen), wobei selbst oberflächliche Logik klar machen müsste, dass die meisten dieser „Sensationen“ frei erfunden sind und mit der Realität nicht das Geringste zu tun haben? Wieso kehren die Leser diesen Medien, die oft schon am nächsten Tag immer wieder neu der Lüge überführt werden, nicht den Rücken? Warum sinken die Auflagen und die Sehbeteiligung nicht? „Die Antwort ist einfach – mit geduldiger und langer Vorbereitung und kontinuierlicher

Wiederholung der gleichen oder ähnlichen Szenarien. (...) Ein Teil des Medienpublikums hat begonnen, Informationen mit Popmusik, die es hört, gleichzustellen. Und das bedeutet, dass es nicht prüft, ob es die Wahrheit ist, sondern danach urteilt, ob es sich gut anhört, ob es seinen Erwartungen entspricht und ob es seinen „Geschmack“ trifft“, analysiert der Ende 2020 gestorbene Chefredakteur der privaten Nachrichtenagentur Beta, Dragan Janjić.^[244]

Diese unglückselige Rolle der Medien war auch bei der Vorbereitung der Jugoslawienkriege in den späten 80er und zu Beginn der 90er Jahre zu bestaunen. Innerhalb weniger Jahre gelang es dem medialen Trommelfeuer aus Halbwahrheiten, Lügen, Nationalismus und Propaganda, meist friedliche Nachbarn in erbitterte Feinde zu verwandeln.

Auf der Basis objektiver Probleme (Wirtschaft, Geschichte) gelang es den Politikern mit Hilfe „ihrer“ Medien, die Menschen aufeinander zu hetzen.



Informer, 09.06.2021: "Mladic bleibt für immer ein serbischer Held. Der Kommandant der Republika Srpska Ratko Mladic wurde zu lebenslanger Haft verurteilt, obwohl es aber auch wirklich keinerlei Beweise gibt, dass er für die angeblichen Kriegsverbrechen verantwortlich ist"

244 <https://demostat.rs/sr/vesti/analize/srpska-politicka-scena-i-ruski-uticaj/709>

Wie sehr die Politik die Medien im Griff hat, ist durch einen kurzlebigen Systemfehler dokumentiert worden. Der Eigentümer und Chefredakteur der weit verbreiteten Boulevardzeitung Kurir, Aleksandar Rodić, hatte sich völlig überraschend im November 2015 („Serbien, entschuldige!“)^[245] und Juni 2017 („Wenn der Diktator dem Volk den Staat entführt“)^[246] in Offenen Briefen an die Öffentlichkeit gewandt. Er beschrieb, wie die Politik die Medien in Serbien drangsaliert, für ihre Interessen instrumentalisiert und Abweichungen bestraft. Nach massiven Drangsalierungen mit Hilfe der Behörden (Steuerfahndung, Arbeitsaufsicht, Geheimdienste) schmiss Rodić das Handtuch und verkaufte sein Medienimperium an einen Gefolgsmann der Politik.

Diese kurze Analyse hat gezeigt, dass der Einfluss russischer Medien gar nicht überbewertet werden kann. Trotzdem ist sich die EU offenbar dieses prinzipiellen Problems nicht genügend bewusst. Im Gegenteil. Die Bedeutung von Sputnik für die serbische Informationslandschaft wird sogar in Abrede gestellt: „Obwohl auf globaler Ebene den russischen Medien viel Aufmerksamkeit geschenkt wird, wenn es um die Verbreitung von Desinformationen über die Europäische Union und den Westen geht, erschien Sputnik Serbien in dieser Untersuchung nicht als bedeutende Informationsquelle zu diesem Thema.“^[247] Interessant, dass selbst führende serbische Journalisten diesen Einfluss ebenfalls bezweifeln. Russlands mediale Rolle werde überbewertet, sagte die Mehrheit von 15 Top-Journalisten bei einer Befragung durch den Wissenschaftler Vuk Velebit. Es handele sich eher um eine Art von „Russophilie“ serbischer Medien. Zustimmung herrschte jedoch, dass „voreingenommen, unkritisch und oberflächlich“ über Russland berichtet wird und dass die Berichterstattung auf Putin zugeschnitten und das flächenmäßig größte Land der Erde mit ihm gleichgesetzt wird. Einigkeit bestand auch darin, dass es praktisch keine kritischen Berichte über Russland in serbischen Medien gibt.^[248]

Die Realität spricht eine andere Sprache, wie dieses willkürlich gewählte Beispiel zeigt. Sogar Ereignisse aus Deutschland werden in Serbien über Sputnik berichtet. Wobei im konkreten Fall die Äußerungen des Virologen Christian Drosten zur Coronavirus-Mutation in Großbritannien falsch wiedergegeben wird. Hier spielt aber weniger der Inhalt als der Informationsmechanismus eine Rolle. Sputnik übernimmt RT^[249] und Sputnik^[250] wird dann von serbischen Medien eins zu eins „abgeschrieben“.^[251]

245 <https://www.kurir.rs/vesti/drustvo/2008557/aleksandar-rodic-srbijo-izvini>

246 <https://www.kurir.rs/vesti/politika/2860163/kad-diktator-otme-drzavu-od-naroda>

247 <https://europeanwesternbalkans.com/wp-content/uploads/2021/04/Serbian-Media-Reporting-on-the-European-Union-2020-Love-from-China-and-slaps-from-Brussels.pdf>

248 <https://talas.rs/2019/05/24/pro-ruski-narativ-treci-deo/>

249 <https://www.rt.com/news/510366-german-virologist-doubt-uk-covid-strain/>

250 <https://rs-lat.sputniknews.com/evropa/202012221124165649-pitanje-je-da-li-je-kriv-virus-vodeci-nemacki-virolog-o-novom-soju-korone/>

251 Z.B. https://www.b92.net/info/vesti/index.php?yyyy=2020&mm=12&dd=22&nav_category=78&nav_id=1784482

Die Untersuchungsergebnisse führen zu einigen **Schlussfolgerungen**, wenn westliche Politik wirklich auf der Balkanhalbinsel etwas in ihrem Sinne erreichen will:^[252]

Im Sommer 2020 haben namhafte Historiker auf dem Gebiet des früheren Jugoslawien die Deklaration „Lasst uns die Geschichte verteidigen“ formuliert, die inzwischen von 850 Prominenten aus allen Nachfolgestaaten unterschrieben wurde.^[253] Darin wird von den Wissenschaftsministerien verlangt, „gemeinsame wissenschaftliche Projekte zwischen Nachbarländern zur Aufarbeitung von Geschichte und aktueller Politik finanziell zu unterstützen, also Forschungsprojekte, Symposien, Publikationen. Da die Länder der Region allesamt über nur sehr begrenzte Ressourcen verfügen, müssten Washington und Brüssel solche Kooperationen anstoßen und finanziell ermöglichen **(1)**. Gleichzeitig verlangen die Intellektuellen von den Bildungsministerien, „den Geschichtsunterricht nicht in ein Fach zu verwandeln, dessen Ziel ausschließlich der Aufbau der nationalen Identität und die Verbreitung von Hass ist.“ Das heißt konkret: Unterstützung bei der Ausarbeitung neuer Curricula sowie der Lehrerausbildung **(2)**. Auch wenn die EU bereits den Jugendaustausch in Südosteuropa nach dem Vorbild des deutsch-französischen Jugendwerks fördert, müssten hier die Finanzmittel drastisch aufgestockt werden. Denn es zeigt sich, dass die jungen Menschen nationalistischen Stereotypen anhängen, die durch persönliche Begegnungen abgebaut werden könnten **(3)**.

Da ein erfolgsversprechender Ansatz für Reformen und Modernisierungen in den Balkanländern nur Chancen durch die jungen Menschen erhalten, müssen deren Medienkompetenzen kräftig gefördert werden. Untersuchungen zeigen, dass nur wenige junge Menschen in der Lage sind, Meinungen von Tatsachen zu unterscheiden, was natürlich auch in westlichen Ländern wie Deutschland bei der Nutzung von Social Media ein großes Problem ist.^[254] Wenn Informationsquellen auf Social Media reduziert werden, können nationalistische und populistische Erzählungen noch verstärkt werden. Die schiere Masse an Beiträgen (oft multipliziert durch Trolle) überzeugt nicht selten junge Leute, dass es sich hier um Wahrheiten und nicht um subjektive Perspektiven bzw. sehr häufig um Unwahrheiten handelt, hat die Journalistik-Professorin Belma Buljubašić herausgefunden.^[255] Konkret müssen also in der schulischen und

.....
und <https://www.kurir.rs/planeta/3590017/nemacki-virusolog-o-novom-soju-korone-pitanje-je-da-li-je-virus-kriv-ili-se-radi-o-lokalnom-zaristu-ili-mere-nisu-bile-striktne>

252 Eine vortreffliche Analyse prominenter Regierungskritiker über die aktuelle Lage: Helsinški odbor za ljudska prava u Srbiji, Šta blokira proces suočavanja u Srbiji, Beograd 2020: <https://www.helsinki.org.rs/serbian/doc/Svedocanstva%2040.pdf>

253 <https://koieprvipoceo.rs/lasst-uns-die-geschichte-verteidigen/>

254 <https://www.sueddeutsche.de/politik/pisa-studie-lesen-fakten-1.5284164> und <https://www.presseportal.de/pm/8218/4901727>

255 http://www.dwp-balkan.org/en/blog_one.php?cat_id=4&text_id=195

außerschulischen Bildung Programme aufgelegt werden, die zu mehr Wissen über die Funktion und auch Gefahren von Medien im digitalen Zeitalter beitragen **(4)**.^[256]

Da gezeigt wurde, welche zentrale Rolle serbische Medien bei der Kreierung und Verfestigung der politischen Grundstimmung im Land spielen, muss bei Reaktionen/ Gegenmaßnahmen auch hier angesetzt werden. Die EU muss als eine der wichtigsten Bedingungen für die weitere Annäherung Serbiens an Brüssel die Verquickung praktisch aller wichtigen Medien mit der Politik bekämpfen. Die politische Umklammerung der Medien muss gestoppt werden. Denn obwohl Serbien in Kooperation mit der EU- Kommission zahlreiche begrüßenswerte Gesetze und Verordnungen geschrieben hat, die den politischen Einfluss eingrenzen und zurückfahren sollen, werden diese Vorhaben entweder nicht implementiert oder sie werden nur formal, aber entgegen ihrem eigentlichen Geiste angewendet **(5)**.

Dass die Eigentumsverhältnisse transparent gemacht werden, ist eine *conditio sine qua non*. In vielen Fällen ist selbst bei den prominentesten Medien nicht klar, wem sie gehören und vor allem mit welchen Finanzmitteln sie erworben wurden **(6)**. Auch die „Projektfinanzierung“ von Medien durch öffentliche Gelder muss unter die Lupe genommen werden, damit nicht nur regierungskonforme Berichterstattung honoriert und kritischen Zeitungen, Sendern und Portalen finanziell das Wasser abgegraben wird **(7)**.

Das Allerwichtigste ist jedoch die Ausbildung von (Nachwuchs-) Journalisten. Sie wird zunehmend vernachlässigt - über die Gründe darf spekuliert werden. Die Branche beklagt selbst, dass es immer weniger gut ausgebildete Journalisten gibt, weil das gar nicht gewünscht ist. Denn Journalismus wird von der Politik auf die Funktion der Transmission vorgegebener Inhalte reduziert.^[257] Selbstständiges Agieren von Journalisten im Sinne von Information und umfassender Aufklärung/ Erklärung mit Blick auf die User wird von den politischen Spitzen als störend empfunden. Die Education von Journalisten muss sich wieder auf die handwerklichen Basics konzentrieren, also die Ausbildung an konkreten Texten sowie TV- und Radiobeiträgen als Regel verstehen **(8)**.

Schließlich könnte eine journalistisch fundierte und tagesaktuelle Reaktion auf offensichtliche Propaganda in serbischen Medien Erfolge in Richtung Korrektur der öffentlichen Meinung versprechen. Ein Modell ist die schon erwähnte EU-Taskforce gegen Desinformation,^[258] die aber nur mit zeitlicher Verzögerung Propagandafälle

256 Das Fehlen solcher Programme ist in der jüngsten Umfrage in Kroatien zu besichtigen. Ein großer Teil der Jugendlichen kennt selbst grundlegende politische und historische Fakten nicht:
https://www.gong.hr/media/uploads/strucni_clanak_za_web_politi%C4%8Dka_pismenost_mladih.pdf und
<https://www.iutarnji.hr/vijesti/hrvatska/mladi-hrvati-ne-znaju-sto-je-ndh-za-manje-od-trecine-ucenika-to-je-fasisticka-tvorevina-15070037>

257 siehe die Befragung von Journalisten in: *Od novinara do nadničara. Prekarni rad i život*, Beograd 2015

258 <https://euvsdisinfo.eu/de/>

aufspürt und sich auf Osteuropa konzentriert. Eine analoge, aber zeitnähere regelmäßige Medienkritik in Serbien (und Bosnien-Herzegowina, Montenegro) müsste auch hier (russische) Propaganda identifizieren und im Internet in den Landessprachen präsentieren. Zu diskutieren ist, ob in einem weiteren Schritt die propagandistischen Narrative durch internationale/nationale Experten, Politiker und Institutionen/Organisationen richtig gestellt werden müssten, oder ob das als ebenfalls zu kritisierende schlichte „Gegenpropaganda“ desavouiert würde. In jedem Fall wären die dazu notwendigen Finanzmittel sowie der technische Aufwand und schließlich vor allem die Zahl von dafür engagierten Journalisten sehr überschaubar **(9)**.

Russland spielt bravourös auf der Klaviatur der Soft power tools, um die Herzen der Serben für sich zu gewinnen. Will man diesen Einfluss konterkarieren, muss man dieses „Spiel“ mitspielen.

Über den Autor

Dr. Thomas Brey M.A. (1953) studierte Ost-europäische Geschichte und Kommunikationswissenschaften in Bochum, Mainz und Münster. 1979 Promotion an der Universität Bochum mit einer Arbeit über den jugoslawischen Selbstverwaltungssozialismus und seine Rezeption in Deutschland, die mit summa cum laude bewertet wurde. Seit 1980 Redakteur der Deutschen Presse-Agentur dpa in Essen und Hamburg. Seit 1983 dpa-Korrespondent für die Balkanländer mit Sitz in Belgrad. 1993 zunächst Korrespondent im, dann Leiter des dpa-Büros in Wien mit Blick auf den Balkan. 2004 Leiter des dpa-Büros in Belgrad (Ex-Jugoslawien, Albanien). Seit 2012 Regionalbüroleiter für alle dpa-Büros in Südost-europa. Ende 2018 Pensionierung.



Seit 2012 Lehraufträge an deutschen Universitäten wie Duisburg und Regensburg im Fach Politikwissenschaft. 2019 Dozent an der Fachhochschule Wilhelmshaven in Journalistik. Regelmäßige Vorträge über Probleme Südosteuropas an den Universitäten München, Tübingen und Bonn.

Dutzende Publikationen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften zu Balkanthe-men. Zahlreiche Rezensionen aktueller Bücher zu Problemen in Südosteuropa.

